Emmendinger Heimatkalender

1982

Markgrafenstraße
(Hauptgeschäft)
mit Villeroy & Boch Center

Das Fachgeschäft für guten Hausrat

Porzellan - Glas-
Geschenke
Haus- und Küchengeräte
Gartenmöbel

Markgrafenstraße
(neben Plus-Markt)

Der Laden für Handwerk und Hobby

Werkzeuge
Kleineisenwaren
Schrauben - Gartengeräte
Gartenmöbel

Franz-Josef-Baumgartnerstr. 10
(unter der B 3 Überführung)

Eisenhandel für Industrie und Handwerk

Betonstahl
Baustahlmatten
Vierkantrohre - Rohre
Stabeisen - Träger

Elzstraße 40 (bei Stier)

BASI-Auslieferungslager
für Industriegase

7830 Emmendingen, Telefon 1336 + 1386

Textgestaltung: Ernst Hetzel, Emmendingen
Entwurf und Zeichnung des Umschlagbildes: Fritz Kölsch, Emmendingen
Aufnahmen: Eckerle - Geiges - Hennenbruch - Hirsmüller - Laniot
Herausgeber: Druckerei Görner, Inh. R. Wiehler, Emmendingen, Denzlinger Str. 13, Telefon 8760

Emmendinger Heimatkalender 1982

Dreiunddreißigster Jahrgang

Allen alten und neuen Emmendingern gewidmet
und mit Unterstützung vieler Firmen unserer Stadt
herausgegeben von

GÖRNER-DRUCK, EMMENDINGEN
Weihnachten 1981

Gedenk-Säule im Goethe-Park

Zum 150. Todestag
des Dichters Johann Wolfgang von Goethe
* 28. 8. 1749 Franfurt /Main, + 22. 3. 1832 Weimar

Goethe an Frau von Stein

Emmendingen, d. 28. Sept. 1779

Den 27. früh sind wir von Straßburg ab und Abends hier angekommen...
Ich kan nur zuerst die himmlischen Wolcken preisen und verherrlichen, die bisher noch, wie ein Baldachin am Feyertage, über uns schwebten, und sich als Freunde und Führer unsres Unternehmens bekannten. In Demuth hoff ich, daß es so weitergehen wird. Lufft und Wetterglas geben Hoffnung. Nachts die klarsten Himmel, früh mit Sonnen Aufgang leicht auf und absteigende Nebel, die erhabensten Lufterscheinungen. Regen wenn wir ins Quartier kommen...
Hier bin ich nun nah am Grabe meiner Schwester, ihr Haushalt ist mir, wie eine Tafel worauf eine geliebte Gestalt stand die nun weggelöscht ist. Die an ihre Stelle getrettne Fahlmer, mein Schwager, einige Freundinnen sind mir so nah wie sonst. Ihre Kinder sind schön, munter und gesund. Von hier wirds nun auf Basel gehn. Wenn Sie wieder von mir hören weis ich nicht...
Adieu. Grüßen Sie Alles.

Zum Abschied

Zum letzten Mal wende ich mich von dieser Stelle aus an Sie, die Leser des „Emmendinger Heimatkalender", um Ihnen die gewohnten Grüße zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel zu übermitteln. Am 22. November 1981 bin ich, nachdem meine Amtszeit abgelaufen ist, in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Insgesamt 47 Jahre bin ich im Dienst der Stadt Emmendingen gestanden, davon fast 37 Jahre als Bürgermeister und zuletzt Oberbürgermeister. Den größten Teil meines Lebens habe ich dem Wohl meiner Heimatstadt gewidmet – und ich muß sagen: Ich habe es immer gerne getan!

Es war mir vergönnt, Emmendingen aus bescheidenen Anfängen heraus zu einem ansehnlichen Gemeinwesen zu machen, das sich in jeder Hinsicht im Land sehen lassen kann. Daß dies nicht immer leicht war, wird jeder verstehen, der die Entwicklung mitgemacht hat. Aber vieles, was die heutige Generation als selbstverständlich hinnimmt und nicht immer anerkennt, konnte im Laufe der Zeit – wenn auch unter Mühen – verwirklicht werden. Erlassen Sie es mir, auf Einzelheiten einzugehen. Sie können es an anderer Stelle in diesem Heft selbst nachlesen.

Wenn ich nun heute Rückschau halte, ist es für mich ein herzliches Bedürfnis, allen denen zu danken, die diesen langen Weg gemeinsam mit mir gegangen sind, die mich bei meiner verantwortungsvollen Arbeit unterstützt, mich getragen und mir ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Ohne ihre Hilfe wäre es sicher nicht zu schaffen gewesen.

So grüße ich zum Abschied alle Bürger unserer Stadt und alle Freunde nah und fern und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute und Wohlergehen. Möge unser geliebtes Emmendingen auch fernerhin wachsen, blühen und gedeihen!

(Faller)
Oberbürgermeister

Zum Geleit

Seit 1950 erscheint jährlich im Dezember der Emmendinger Heimatkalender. Er ist allen alten und neuen Emmendingern gewidmet, denen er über Vergangenes und Gegenwärtiges berichtet. Besonders für die Emmendinger, die seit Jahrzehnten weit weg in anderen Ländern und Kontinenten leben, ist er oft das einzige Bindeglied zur Heimatstadt und ihrer Bevölkerung.

Seit 1950 ist dem Heimatkalender das Geleitwort des Oberbürgermeisters Karl Faller vorangestellt, der nunmehr nach über 37-jähriger Amtszeit in den Ruhestand getreten ist. Die diesjährige Ausgabe soll deshalb seinem jahrzehntelangen Wirken in unserer Stadt und für unsere Stadt mit einem herzlichen Dank und uneingeschränkter Anerkennung gewidmet sein.

Von der weltweiten Wirtschaftskrise ist auch unser Land betroffen. Für das kommende Jahr wird noch ein weiteres Ansteigen der Arbeitslosigkeit erwartet. Durch die rückläufigen Steuern und die hohen finanziellen Belastungen sind die Haushalte des Bundes und der Länder aufs äußerste angespannt. Das wirkt sich auch auf die Haushalte der Gemeinden und die Finanzsituation unserer Stadt aus. Sicherlich wird manches Wünschenswerte in der nächsten Zeit nicht erfüllt werden können, weil wir unsere Haushaltsmittel für das dringend Notwendige brauchen.

Vor uns stehen in den nächsten Jahren die großen und aufwendigen Projekte der innerstädtischen Umgehungsstraße mit der davon abhängenden Verkehrsberuhigung der Stadt, die Sanierung und Modernisierung des Stadtkerns. Die Schaffung preisgünstiger Mietwohnungen ist dringend notwendig, um nur einige der wichtigen Zukunftsaufgaben zu nennen.

In den Ortschaften hat die Stadt insgesamt den größten Teil der vereinbarten und gewünschten Investitionen erfüllt oder bereits in Angriff genommen.

Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, am Ende dieses Jahres allen engagierten Bürgern und allen die sich aktiv an der Entwicklung unseres Gemeinwesens beteiligt haben, zu danken.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest wünsche ich allen Emmendingern und allen Freunden im In- und Ausland Gottes Segen und für das kommende Jahr 1982 alles Gute, Glück, Gesundheit und den gewünschten Erfolg.

Hans Peter Schlatterer

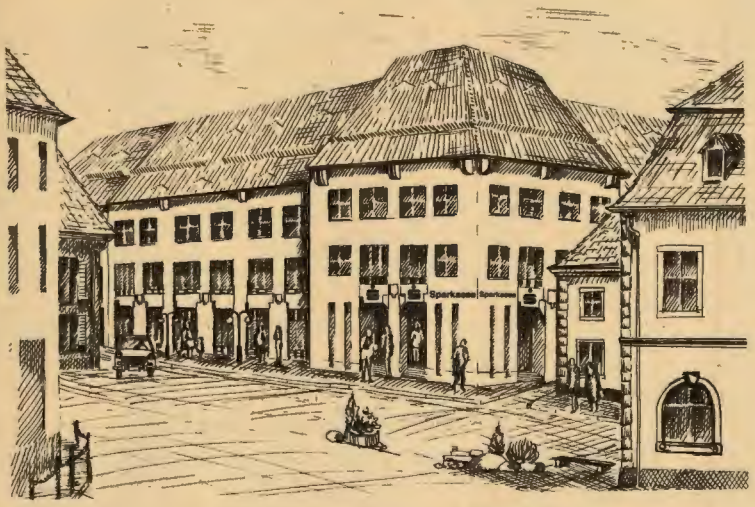
(Schlatterer)
Oberbürgermeister

Wir planen und bauen auf den Gebieten der

Energietechnik	Industriedampfkesselanlagen Heizkraftwerke Abwärmeverwertungsanlagen Abhitzekessel für Müll- und Abfallverbrennungsanlagen WECONOM-Zweizugkessel
Umwelt- und Verwertungstechnik	Anlagen zur Herstellung von Flüssigfutter, Tiermehl und Fett aus Tierkörpern und Schlachtabfällen Abluftdesodorierungsanlagen Anlagen zur Reinigung von industriellen und kommunalen Abwässern sowie zur thermischen Konditionierung von Klärschlämmen.
Apparatebau	Großapparate für Kraftwerke Anlagenteile für Kernkraftwerke Schweißkonstruktionen und mechanische Bearbeitung

WEHRLE WERK AG

Energie- und Umwelttechnik



Wir sind in Ihrer Nähe

und in allen Geldangelegenheiten zu Hause. Besuchen Sie uns. Machen Sie Gebrauch von unserem Giro-, Spar-, Kredit- und Geldanlage-Service. Und auch Sie werden feststellen:

wenn's um Geld geht
Sparkasse

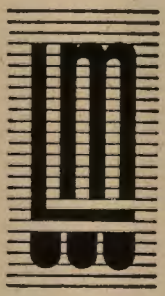
Sparkasse Nördlicher Breisgau

— Emmendingen —

Januar

Das Jahr hebt an mit weißer Pracht.
Drei König stapfen durch die Nacht.
Das Rehlein scharrt den harten Grund,
klar ziehn die Stern in ernster Rund.

Schönheit und Schutz durch Farbe



Fachgerechte Ausführung aller Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtung – Gerüstbau
Vollwärmeschutz

MAX LIMBERGER
Malermeister
Emmendingen, Telefon 42381
Carl-Helbingstraße 20 + 22

1 F	Neujahr
2 S	
3 S	
4 M	
5 D	
6 M	Hl. Drei Könige
7 D	
8 F	
9 S	
10 S	
11 M	
12 D	
13 M	
14 D	
15 F	
16 S	
17 S	
18 M	
19 D	
20 M	
21 D	
22 F	
23 S	
24 S	
25 M	
26 D	
27 M	
28 D	
29 F	
30 S	
31 S	

Sonnett

Vom Thurme schlägt des Jahres letzte Stunde
Mit weihevollem Ernste, und es dringen
Die Schläge tief ins Herz, das all sein Ringen
Vergessen möchte bei des Wechsels Kunde.

Mit leisem Tritt beginnt nun seine Runde
Das neue Jahr, um näher uns zu bringen
Dem letzten Ziel, das mühlos wir erringen:
Die Ruhe in des Grabes tiefem Grunde.

Februar

Der Knecht fährt mit dem Holz zu Tal,
viel Narren hat der Karneval.
Schon färbt sich rost der Haselstrauch,
am Fenster friert der Atemhauch.

1 M		
2 D		
3 M		
4 D		
5 F		
6 S		
7 S		
8 M		
9 D		
10 M		
11 D		
12 F		
13 S		
14 S		
15 M		
16 D		
17 M		
18 D		
19 F		
20 S		
21 S		
22 M		
23 D	Fastnacht	
24 M	Aschermittwoch	
25 D		
26 F		
27 S		
28 S		

Modische Stoffe

Das FACHGESCHÄFT
mit der großen AUSWAHL

A. GROSS

783 Emmendingen

Markgrafenstraße 32, Telefon 1465

— Singer Vertretung —

Doch werfen wir uns heut' ins volle Leben,
Die Zukunft grüßend mit der Freude Blicken,
Die Brust erfüllt mit der Begeist'rung Streben;

Mit treuer Liebe, die nur will beglücken
Und selig ist im segensvollen Geben –
So wird kein Leid uns jemals niederdrücken.

(Neujahrsgedicht 1882 aus dem Hochberger Boten)

März

Die Wälder brausen nah und fern,
Die Erde riecht, es regnet gern.
Windröschen stehn im apern Grund,
an Kunigund wird's warm von unt.

120 JAHRE

im Dienste der Fotografie

- Passbilder
- Colorportraits
- Reportagen
- Reproduktionen
- Kameras und Zubehör

alles bei

Foto-Hirsmüller

gegr. 1861

1	M	
2	D	
3	M	
4	D	
5	F	
6	S	
7	S	
8	M	
9	D	
10	M	
11	D	
12	F	
13	S	
14	S	
15	M	
16	D	
17	M	
18	D	
19	F	
20	S	Frühlingsanfang
21	S	
22	M	
23	D	
24	M	
25	D	
26	F	
27	S	
28	S	
29	M	
30	D	
31	M	

Kampf dem Alkohol

Machte das hiesige Burgermeisteramt die Anzeige, wie mehrere Dienstbotten an denen Wercktägen zum Nachtheil ihrer Herr- und Meisterschafften in das Wirthshaus zu sizen sich unterfiengen. Und da auch mehrere schlechte Haußhälter unter denen Burgers-Leuthen fortfahren, in den Wercktägen ebenfalls die Wirthshäuser zu frequentiren, so wurde Concludirt

1mo. samtlich hiesigen Wirthen bei 5 fl. Straff zu untersagen, an denen Wercktägen die hiesige Dienstbotten weder in den Wirthshäusern zu dulten, noch weniger ihnen Wein

April

Ein Farbenbogen steht gespannt,
und nimmer ruhn Gerät und Hand.
Noch drohn Sankt Georg und Sankt Marx,
die sind schon so, der Blüh viel Args.

1 D 2 F 3 S	
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	Gründonnerstag Karfreitag
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	Ostersonntag Ostermontag
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F	

Gesund schlafen
In Federn und Daunen

Täglich füllen sich Federbetten beim Schütteln und Lüften mit frischem Sauerstoff.
Eine Wohltat für den Kreislauf.
Was zum guten Bett gehört, finden Sie bei uns.

Bettenhaus — Bettfedernreinigung

Zeno Dannenberger

Inh. Maria Dannenberger
Karl-Friedrich-Straße 19, Tel. 8489
7830 EMMENDINGEN/BADEN

abzugeben, beedes auch gegen die vorbenannte Übelhauser, wann sie sich im Wirthshaus einfinden, sowol an den Werck- als Sonntägen bei gleicher Straffe zu beobachten, auch wie diesen Übelhausern sothanes Verbott ebenfalls bekant zu machen.

2do. Seye auch Ein Fürstl. Oberamt per Extractum prot. geziemend zu ersuchen, ein gleiches Verbott unter Beifügung gleicher Strafe an die benachbarte Orte mittelst Ausschreiben an die dortige Vorgesezte hochgeneigtest ergehen zu laßen, da ansonsten die Übelhauser, wann sie in hiesiger Stadt keinen Wein bekommen, alsdann in jene Orte wandeln und sich dadurch zu helffen suchen würden.

(Ratsprotokoll vom 14. Februar 1782)

Mai

Die Schwalbe flitzt im Sonnenglaſt,
der Brunnen rauſcht dem jungen Gaſt,
der Zeiger an der Sonnenuhr
malt an die Kirchturmwand die Spur.

KARL REBER Inh. Günther Pelikan
Brot- und Feinbäckerei

Täglich feinste Backwaren
Karl-Friedrich-Straße 26 - Fernsprecher 8022

SANIT. INSTALLATION
BAUBLECHNEREI
Zentr. Ölversorgung

kr Karl Restle
783 Emmendingen
Schützenstr. 12, Tel. 8652

1 S	Maifeiertag
2 S	
3 M	
4 D	
5 M	
6 D	
7 F	
8 S	
9 S	
10 M	
11 D	
12 M	
13 D	
14 F	
15 S	
16 S	
17 M	
18 D	
19 M	
20 D	Christi Himmelfahrt
21 F	
22 S	
23 S	
24 M	
25 D	
26 M	
27 D	
28 F	
29 S	
30 S	Pfingstsonntag
31 M	Pfingstmontag

Allerhand Aufregungen

Gestern Abend wurde auf hiesigem Marktplatz eine Kuh wüthend. Dieselbe rannte mehrere Personen zu Boden und machte längere Zeit die hiesigen Straßen unsicher. Heute Morgen wurde dieselbe durch Schuhmacher Götz in der Nähe des Amsenhofes mittels eines Schusses erlegt. (10. 1. 1882)

Ein hiesiger Jäger hatte Pulver zum Trocknen in das Ofenrohr gelegt. Kaum war heute früh ein Feuer in den Stubenofen gemacht, als derselbe unter gewaltigem Gekrach zerriß und das Zimmer mit seiner ganzen Einrichtung zerstörte. Zum Glück befand

Juni

Im heißen Hauch mondsilbergrün,
die Wiese wehet her und hin.
Goldamselruf, Hornissenton,
den Wald bekrönt die Sommerkron.

1 D 2 M 3 D 4 F 5 S	
6 S 7 M 8 D 9 M 10 D 11 F 12 S	Fronleichnam
13 S 14 M 15 D 16 M 17 D 18 F 19 S	Tag der Einheit
20 S 21 M 22 D 23 M 24 D 25 F 26 S	
27 S 28 M 29 D 30 M	

Damen- u. Herrensalon · Parfümerie

Heinz Zeller

Emmendingen/Baden
Telefon 42519

sich gerade Niemand im Zimmer, doch wurde unser Nimrod, der im Nebenzimmer noch zu Bette war, durch die Explosion recht unsanft aus seinen Morgenträumen erweckt. (13. 3. 1882)

Es wäre im Interesse des öffentlichen Anstandes sehr wünschenswerth, daß die Gemeinde- und Schulvorstände dahin wirken würden, daß die Badenden, jung wie alt, nicht solche Plätze benützen, die in unmittelbarer Nähe von Wohnungen oder Wegen gelegen sind. (3. 6. 1882)

Es ist wirklich merkwürdig, was nicht alles gestohlen wird. In jüngster Zeit wurden durch einen kleinen Knaben in hiesiger Stadtkirche aus der Orgel 40 Stück Pfeifen

Juli

Kornblume blau, Mohn flammig rot.
Im Mittag rauscht das heilige Brot.
Die Linde schneit, die Wachtel schlägt,
Der Bauer bang das Wetter wägt.

Tankstelle

Selbsttanken - billig tanken

Schnellwaschanlage

Wagenpflege

Reifendienst

Franz Menzel

783 Emmendingen

Freiburger Straße 7 - Telefon 4 25 22

1 D 2 F 3 S	
4 S 5 M 6 D 7 M 8 D 9 F 10 S	
11 S 12 M 13 D 14 M 15 D 16 F 17 S	
18 S 19 M 20 D 21 M 22 D 23 F 24 S	
25 S 26 M 27 D 28 M 29 D 30 F 31 S	

entwendet und an andere Knaben verschenkt. Ob und wie viel der Pfeifen wieder beigebracht werden können, ist uns unbekannt. Jedenfalls ist dadurch die Reparatur der Orgel eine ziemlich schwierige und nicht wenig kostspielige. (10. 8. 1882)

Heute früh 5 Uhr zog ein schweres Wetter über unsere Stadt. Durch einen kalten Schlag wurden von dem Wohnhaus des Hänfers Ingold in der neuen Eisenbahnstraße mehr als 1 000 Ziegel heruntergeschlagen und der Dachstuhl mehr oder minder beschädigt. Auf dem Kamin befand sich ein eiserner Aufsatz, der den Blitz angezogen haben mag. (12. 10. 1882)

(Aus dem Hochberger Boten)

August

Die Traube kocht, es gilbt der Mais,
die Störche sammeln sich zur Reis',
und bleiben sie noch nach Barthelmä
ein Winter kommt, der tut nicht weh.

1 S	
2 M 3 D 4 M 5 D 6 F 7 S	
8 S 9 M 10 D 11 M 12 D 13 F 14 S	
15 S 16 M 17 D 18 M 19 D 20 F 21 S	Mariä Himmelfahrt
22 S 23 M 24 D 25 M 26 D 27 F 28 S	
29 S 30 M 31 D	

DIPL.-ING.

Ernst Wolfsperger

EMMENDINGEN

KIESWERK BETONWERK

Erwin Bodenweber

Blechnerei
Installation

Karl-Friedrich-Str. 10 · Tel. 8076

Gebrüder Steidle

Gipser-
und Stukkateurgeschäft

Markgrafenstr. 59 · Telefon 1370

Flößerei auf dem Brettenbach

Ein Freund unserer Zeitung in Karlsruhe schreibt uns, daß er im Landesarchiv dorten aus Aufzeichnungen bezw. Akten der Markgrafschaft Hachberg entnommen habe, daß in den Jahren 1740–49 Flößerei auf dem Brettenbach von Freiamt bis Emmendingen und Teningen betrieben wurde. Es wurden Tausende von Klaftern Brenn- und Langholz herabgeflößt und war die Landungsstelle zuerst beim alten Juden-Friedhof (bei der Markgrafenschule), später hinter dem Landvogteigarten ... Die Flößung geschah streckenweise mit Hilfe sogenannter Stauweier, die letztere im Laufe der Jahre wieder der Kultivierung gewichen sein mögen.

(Breisgauer Nachrichten, 15. September 1920)

September

Agyd bläst in des Herbstes Horn,
Die Beere schwankt am Brombeerdorn.
Der Apfel fällt mit leisem Laut.
Großauf am Bach die Distel blaut.

Laufend Neueingänge
in Damenhüten — Mützen — Schals
sowie Brautkleider mit Zubehör

aus Ihrem Hutsalon

Rita Huber

Karl-Friedrich-Straße 16
Telefon 07641 / 8762 + 2214

Seit 1909

BUCHHANDLUNG

Hermann Sillmann

Inh.: Gertrud Jacob

Papier - Schreibwaren
und Bürobedarf

Gegenüber der evang. Kirche
2 Stufen

Versand nach auswärts

1 M 2 D 3 F 4 S	
5 S 6 M 7 D 8 M 9 D 10 F 11 S	
12 S 13 M 14 D 15 M 16 D 17 F 18 S	
19 S 20 M 21 D 22 M 23 D 24 F 25 S	
26 S 27 M 28 D 29 M 30 D	

So lachte man vor 100 Jahren

Aus der Kinderwelt. „Mama, Du hast ein paar weiße Haare, wovon kommt das?" – „Das kommt davon, wenn die Kinder ihren Eltern Verdruß machen, Mariechen, davon bekommt man weiße Haare." Mariechen: „Na, dann hast Du aber der Großmama sehr viel Verdruß gemacht, denn ihre Haare sind ja alle weiß!"

Wörtlich genommen. Lehrer: „Aber Karl, ein solches Gesudel – da hört ja Alles auf – kannst Du denn das lesen?" – Karl: „Nein, aber Sie haben ja neulich selbst gesagt, das Diktatschreiben müsse gehen wie geschmiert."

Oktober

Gilb tanzt das Laub am dürren Schaft.
Die Kelter preßt den holden Saft.
Sankt Gall heimst, was er nicht gebaut.
Simon und Juda schneidt das Kraut.

1 F 2 S	
3 S 4 M 5 D 6 M 7 D 8 F 9 S	
10 S 11 M 12 D 13 M 14 D 15 F 16 S	
17 S 18 M 19 D 20 M 21 D 22 F 23 S	
24 S 25 M 26 D 27 M 28 D 29 F 30 S	
31 S	Reformationstag

Seit über 50 Jahren

Vogel Nachf.

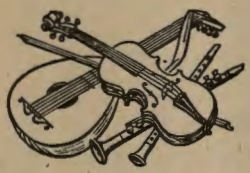
Gebr. Sulzberger

Raumausstattung und Lederwaren
Bodenbeläge
Werkstätte für Polstermöbel
Betten, Gardinen und
Lederwarenreparaturen

Emmendingen
Marktplatz 14
Telefon 8049

Die besorgte Braut. „Ich wünsche das von der Polizei herausgegebene Verbrecher-Album zu kaufen!" – „Mein Fräulein, das ist im Buchhandel nicht zu haben. Welches Interesse könnte auch eine junge Dame, wie Sie, für die Bilder von Verbrechern haben?" – „O, ein sehr großes, mein Herr! Ich habe seit gestern einen neuen Bräutigam, der mir sehr verdächtig vorkommt!"

Auch nicht übel. „Eine Empfehlung von dem Herrn und der Frau Baronin und Sie seien gebeten, den Sylvester-Abend im Kreise ihrer Familie zubringen zu wollen." – „Sagte mein Neffe oder seine Gemahlin sonst nichts?" – „O ja, die Frau Baronin sagte noch zu dem Herrn Baron: Dein Onkel, den griesgrämigen alten Esel, müssen wir wohl auch einladen; er gehört ja leider zu der Familie." (Hochberger Bote 1882)



November

Im Kirchhof brennt das stille Licht.
Die Toten ruhen, weine nicht.
Geborgen in der Erd, vergeht
der Keim, umdaß er aufersteht.

Walter Zäh

MALERMEISTER

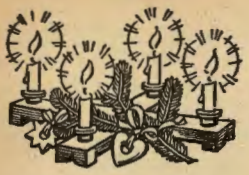
EMMENDINGEN

Carl-Helbing-Str. 2 - Telefon 7757

1 M	Allerheiligen
2 D	Allerseelen
3 M	
4 D	
5 F	
6 S	
7 S	
8 M	
9 D	
10 M	
11 D	
12 F	
13 S	
14 S	Volkstrauertag
15 M	
16 D	
17 M	Bußtag
18 D	
19 F	
20 S	
21 S	Totensonntag
22 M	
23 D	
24 M	
25 D	
26 F	
27 S	
28 S	1. Advent
29 M	
30 D	

Hochwasser

Emmendingen, 28. Dez. (1882) Gestern Nacht 9 Uhr riefen Lärmsignale die Feuerwehr zur Hilfe an die Elz, welche beim Kollmarsreuther Wehr den Damm durchzubrechen drohte. Nachts 1 Uhr erfolgte der Durchbruch des Dammes in einer Länge von 200 Meter und wurden dadurch die Wiesen und Aecker auf der rechten Seite des Dammes überfluthet. Die Wassermasse zog sich zwischen der Bleiche und dem Elzdamm hinunter, zerstörte Nachts 2 Uhr die sog. kleine Brücke unterhalb der Langenbrücke.



Dezember

Im Stall bei Esel, Ochs und Rind
zur Nacht geboren ward das Kind.
Und wieder still wie ehedem
der Stern leucht' über Bethlehem.

1 M	
2 D	
3 F	
4 S	
5 S	2. Advent
6 M	
7 D	
8 M	
9 D	
10 F	
11 S	
12 S	3. Advent
13 M	
14 D	
15 M	
16 D	
17 F	
18 S	
19 S	4. Advent
20 M	
21 D	
22 M	
23 D	
24 F	
25 S	1. Weihnachtstag
26 S	2. Weihnachtstag
27 M	
28 D	
29 M	
30 D	
31 F	Silvester

RM

Robert Müller

Moderner Fensterbau
Glasreparatur - Schnelldienst

783 Emmendingen
Schützenstraße 18
Telefon (07641) 1320
Postfach 1408

In der Nähe der Restauration Menard zerstörte das Wasser die dort befindliche kleine Übergangsbrücke zur Elz, beschädigte den Zugangsweg zur Elzbrücke und zum Schützenhaus. Die Wiesen gegenüber der Restauration Menard bis nach Niederemmendingen bildeten einen See. Auf Kollmarsreuther Gemarkung haben außerdem 5 weitere Dammbrüche stattgefunden. Der hierdurch entstandene Schaden beträgt für Kollmarsreuthe mehr als 60 000 Mk., ohne die Beschädigung an Ackerfeld und Wiesen. Auf der Gemarkung Wasser fanden gleichfalls 5 Brüche des Elzdammes statt, wodurch das Mattfeld zwischen dem Schützenhaus und der Allmend gleichfalls in einen See umgewandelt wurde. Der Schaden, den Wasser hierdurch erlitten, beträgt 12 000 M.

(Hochberger Bote, 30. Dezember 1882)

Kundendienst · Gasfeuerung · Gasgeräte
Haustechnik · Sanitär · Heizung

Vertragskundendienst der Firmen
Robert Bosch GmbH
Geschäftsbereich Junkers
Rohleder GmbH
Thyssen Schalker Verein GmbH
vormals Rheinstahl

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 6, Tel. 1245

GEORG WOLF
Gegr. 1860

Internationale Spedition

MÖBELTRANSPORTE
GÜTER-NAH- U. FERNVERKEHR

EMMENDINGEN
Karl-Bautz-Straße 10
Telefon (07641) 2027 / 29

Anerkanntes Fachgeschäft
feiner Fleisch- und Wurstwaren

Zu feierlichen Anlässen
empfehlen wir unsere Kalten-Platten

Metzgerei Mertz

Emmendingen
Milchhofstraße 14 - Telefon 8462
Kollmarsreuterstraße 22

Wurst-Markt Mertz

empfiehlt sich für
preisgünstigen Einkauf

Emmendingen 14
Hauptstraße 78a - Telefon 6096

Wärmedämmung — Textile Wandbeläge — Edelputze

Altbausanierung

Wenn's um Malerarbeiten geht
sind wir Ihr Partner

Malerfachgeschäft
7830 EMMENDINGEN 15 MUNDINGEN
Telefon 07641 - 8184

Bodenbeläge

Fassadenrenovierung — Gerüstbau und -Verleih

Aus der Chronik der Großen Kreisstadt Emmendingen

1980/81

Oktober 1980

Ein voller Erfolg ist das 9. Lammstraßen-Fest, das erstmals drei Tage dauert und wieder Tausende von Besuchern anzieht. (3.–5. 10.).

Bei der Bundestagswahl am 5. Oktober wird der bisherige Bundestagsabgeordnete Albert Burger (CDU), der auch für den neugebildeten Wahlkreis Emmendingen–Lahr aufgestellt worden ist, wiedergewählt. Über die Landesliste kommt auch Ruth Zutt (SPD) in den Bundestag.

Die am 5. Oktober 1930 in Emmendingen gegründete Altersturner-Vereinigung Breisgau feiert mit einem Gau-Altersturner-Treffen in der Fritz-Boehle-Halle ihr 50jähriges Jubiläum. (12. 10.).

Die Evangelische Kantorei (früher Kirchenchor) begeht ihr 90-jähriges Bestehen. (12. 10.)

Der bisherige Ortsvorsteher von Windenreute, Franz Haas, wird verabschiedet. Zu seinem Nachfolger wählt der Gemeinderat den Ortschaftsrat Siegfried Morgenthaler. (14. 10.)

Im Psychiatrischen Landeskrankenhaus ist das Richtfest für die neue Wäscherei mit Werkstätten und Warenmagazin begangen worden.

Zum siebten Mal seit ihrem Bestehen öffnet die Eduard-Spranger-Schule für Geistigbehinderte ihre Türen zum Herbstfest. (18. 10.)

In der Fritz-Boehle-Halle findet wieder ein Antiquitäten- und Sammlermarkt statt. (19. 10.)

Wie immer im Herbst findet der Altennachmittag der Stadt statt – nicht nur die größte, sondern auch die beliebteste Veranstaltung in Emmendingen. (22. 10.)

Der Ortsverband Emmendingen e. V. im Deutschen Familienverband eröffnet im Haus Landvogteistraße 6 eine Geschäftsstelle mit Möbel- und Kleiderlager. (25. 10.)

Der „Brettli-Märkt", der sich von der Markgrafenstraße über den Marktplatz bis zur Theodor-Ludwig-Straße hinzieht, ist wie jedes Jahr ein voller Erfolg. (26. 10.)

Eine Abordnung des Gemeinderates mit Bürgermeister Schlatterer an der Spitze besucht die Partnerstadt Six-Fours. (29. 10.–2. 11.)

November 1980

Unter dem Motto „Emmendingen kann mehr" veranstaltet die Werbegemeinschaft eine Aktionswoche. (3.–8. 11.)

Im Rahmen von zwei feierlichen Gottesdiensten spendet Weihbischof Karl Gnädinger in den beiden Emmendinger Pfarreien das Sakrament der Firmung. (9. 11.)

Als Auftakt der Emmendinger Fasnet löffeln die Emmendinger Narren zum 11. Mal ihre Narrensuppe. (11. 11.)

Die 1. Emmendinger Friedenswoche wird abgehalten. (15.–22. 11.)

Ganz im Zeichen des Frankreich-Feldzuges vor 40 Jahren und der inzwischen vollzogenen partnerschaftlichen Versöhnung zwischen den beiden Völkern, dargestellt am Beispiel Emmendingen – Six-Fours, ist die diesjährige Feierstunde zum Volkstrauertag gehalten. (16. 11.)

Nach längerer Pause ist hier im Rahmen der „Stunde der Kirchenmusik" wieder einmal der Kammerchor Emmendingen unter der Leitung von Dieter Boch mit Werken aus Früh- und Spätbarock, Romantik und 20. Jahrhundert zu hören. (16. 11.)

Ein „Tag der Offenen Tür" gibt den Emmendinger Jugendlichen Gelegenheit, das für sie vorgesehene Jugendhaus an der Steinstraße zu besichtigen und ihre Meinung darüber zu äußern. (22. 11.)

Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes setzt erstmals einen Behindertenbus zur Beförderung von Rollstuhlfahrern und Schwerbehinderten ein. (25. 11.)

Viele hundert Besucher aus Emmendingen und Umgebung besuchen die öffentliche Generalprobe des „Weihnachtsliedersingen mit Vico Torriani" in der Fritz-Boehle-Halle und nehmen die Gelegenheit wahr, den bekannten Künstler persönlich kennenzulernen. (27. 11.)

Beim Wettbewerb für den Bau einer Mehrzweckhalle in Wasser fällt der erste Preis an den Architekten Andreas Onnasch aus Emmendingen. (28. 11.)

Dezember 1980

Nach zwei Jahren der provisorischen Unterbringung in gemieteten Räumen kehrt das Finanzamt wieder in sein erweitertes und saniertes Dienstgebäude an der Bahnhofstraße zurück.

Für den Neubau des Altenpflegeheimes, einem Erweiterungsbau des Altenheimes der Metzger-Gutjahr-Stiftung, wird der Grundstein gelegt. (13. 12.)

Im Dorfgemeinschaftshaus Maleck findet die erste Sportlerehrung der Stadt Emmendingen statt. Für hervorragende sportliche Leistungen werden 6 Sportplaketten in Gold, 4 in Silber und 10 in Bronze verliehen. (18. 12.)

Januar 1981

Das Kommunale Kino Emmendingen kann in der Landvogteistraße 6 eigene Räume beziehen.

Der Gemeinderat beschließt, Oberbürgermeister Karl Faller anläßlich seines Ausscheidens aus dem Amt im Herbst dieses Jahres die Würde eines Ehrenbürgers zu verleihen. Ehrenbürger wurde zuletzt Fabrikant Otto Wehrle im Jahre 1930. (20. 1.)

Im Bauwettbewerb für die Sanierung des Emmendinger Freibades werden die Preise vergeben. Einmütig erkennt das Preisrichterkollegium dem Entwurf des Freiburger Architekten Dipl.-Ing. Hans-Dieter Hecker den 1. Preis zu. (22.–23. 1.)

Februar 1981

Im Westend wird eine junge Frau auf offener Straße von einem türkischen Asylanten erschossen. (4. 2.)

Der Kinderschutzbund richtet ein „Sorgentelefon" für Kinder und Jugendliche ein.

Im Schulungsraum des Feuerwehrgerätehauses wird eine Bürgerversammlung (Bürgerbeteiligung) zu verschiedenen Bebauungsplan-Entwürfen für die Innenstadt abgehalten. (23. 2.)

Die Emmendinger Fasnet findet in der gewohnten Weise statt. Erstmals ist dabei eine Besuchergruppe aus der Partnerstadt Six-Fours zu Gast. (26. 2.–3. 3.)

Ein neues Schulhaus für die Hauswirtschaftlichen Schulen

Emmendinger „Brettli-Märkt"

Das neue Verwaltungsgebäude der Sparkasse Nördlicher Breisgau

Weihnachtsliedersingen mit Vico Torriani

März 1980

Nach einer Bauzeit von knapp zwei Jahren wird das neue Verwaltungsgebäude der Sparkasse Nördlicher Breisgau am Marktplatz in Betrieb genommen. (4. 3.)

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wird die Umbenennung der äußeren Bahnhofstraße in „Karl-Bautz-Straße" vollzogen. (5. 3.)

Unter dem Leitwort „Unsere Erde – Gottes Schöpfung" versammeln sich Frauen aus verschiedenen christlichen Konfessionen im Gemeindezentrum der Pauluspfarrei zum „Weltgebetstag der Frauen". (6. 3.)

Bei ausgezeichnetem Vorfrühlingswetter locken Spielzeugtauschmarkt und Rollschuhtreff die Kinder in die Markgrafenstraße. (7. 3.)

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit können die Signalanlagen Mundinger-/Steinstraße und Wiesenstraße/Rosenweg in Dienst gestellt werden. (9. 3.)

Ein Wochenende voller Musik wird der Bevölkerung durch den Landeswettbewerb „Jugend musiziert" beschert, zu dem über 500 Regionalsieger aus ganz Baden-Württemberg nach Emmendingen kommen und in verschiedenen Räumen in der Innenstadt ihr Können unter Beweis stellen. Die Preisträgerkonzerte finden am 3. Mai 1981 in der Fritz-Boehle-Halle und in der Evangelischen Stadtkirche statt. (13.–15. 3.)

Die Landeszentrale für politische Bildung veranstaltet in den Schalterräumen der Sparkasse Nördl. Breisgau eine Plakatausstellung zum Thema „Schüler sehen Behinderte". (16.–20. 3.)

Bei der Wahl des Ersten Beigeordneten wird Bürgermeister Hans-Peter Schlatterer durch den Gemeinderat mehrheitlich in seinem Amt bestätigt. (17. 3.)

Im Rahmen eines Erlebnistages stellen die Hauswirtschaftlichen Schulen ihr neues Schulgebäude an der Kollmarsreuter Straße vor. (22. 3.)

Anläßlich seines 25jährigen Bestehens veranstaltet der Ortsverband Emmendingen des Deutschen Amateurfunk-Radio-Clubs einen „Tag der Offenen Tür" im neuen Clubraum Karl-Friedrich-Straße 24. (22. 3.)

Der Katholische Kirchenchor führt zusammen mit der Freiburger Orchestergesellschaft unter der Leitung von Gregor Schmitt-Bohn in der Pfarrkirche St. Bonifatius die „Theresienmesse" von Joseph Haydn aus. (22. 3.)

Der Gemeinderat verabschiedet den Haushaltsplan 1981 mit einem Gesamtvolumen von 52 261 000 DM. Davon entfallen 34 049 000 DM auf den Verwaltungshaushalt und 18 212 000 DM auf den Vermögenshaushalt. (24. 3.)

Die katholischen Pfarrgemeinden wählen ihre neuen Pfarrgemeinderäte. (28.–29. 3.)

April 1981

Der Radsport-Club Olympia veranstaltet sein 1. Internationales Radrennen. (5. 4.)

Im Rahmen einer Fotoausstellung in den Räumen der Sparkasse Nördlicher Breisgau vermittelt die Emmendinger Entwicklungshelferin Anne-Marie Kost Eindrücke aus ihrer 10jährigen Tätigkeit in Afrika und Asien. (5.–29. 4.)

An der Kreuzung Kollmarsreuter Straße/Lindenweg/Fritz-Boehle-Straße wird die seit langem geforderte Ampelanlage, eine kombinierte Radfahrer- und Fußgängerfurt, in Betrieb genommen. (10. 4.)

Die Mitglieder der Raiffeisenbank Mittlerer Breisgau eG, Malterdingen, stimmen mehrheitlich einer Fusion mit der Volksbank Emmendingen zu. Der Zusammenschluß wird zum 1. Juli 1981 wirksam. (10. 4.)

Auf dem Schloßplatz gastiert die weltberühmte Traber-Show. (24.–27. 4.)

Mai 1981

Zum 70. Geburtstag des alten Feuerwehrhauses, in welchem jetzt das Jugendhaus untergebracht wird, kommt die Erstausgabe der Jugendhauszeitung „De' Floh" heraus. (1. 5.)

Damit künftig die Bürgernähe besser gewährleistet ist, wird beim Finanzamt Emmendingen wieder eine Finanzkasse eingerichtet. (1. 5.)

In der Schalterhalle der Sparkasse Nördlicher Breisgau veranstaltet die Bäcker-Innung des Kreises Emmendingen eine Brot- und Gebäckschau. (11.–15. 5.)

Im Rahmen ihres Jahresausfluges gibt der Stadtmusikverein Emmendingen vor dem historischen Rathaus in Straßburg ein vielbeachtetes Konzert. (16. 5.)

Der Automobil- und Motorrad-Club (AMC) Emmendingen begeht sein 30jähriges Jubiläum. (16.–17. 5.)

Unter dem Motto „Föhlich unterm Kirchturm im Mai" veranstaltet die katholische Pfarrgemeinde St. Bonifatius ein Pfarrfest. (23.–24. 5.)

Im Rahmen einer Konzertreise durch Süddeutschland gastiert in der Evangelischen Stadtkirche das Budapester Bach-Trio (25. 5.)

Die Polizeigewerkschaft im Badischen Beamtenbund, Kreisverband Emmendingen, lädt die Bevölkerung erstmals zu einem „Fest der Polizei" in die Fritz-Boehle-Halle ein. (30. 5.)

Juni 1981

Mit einer Ausstellung von Grafiken des Wiener Künstlers Friedensreich Hundertwasser eröffnet Buchbindermeister Reinhard Kubias im Hause Markgrafenstraße 28 (bisher Spielwaren-Zuckschwerdt) eine neue Galerie. (1. 6.)

Emmendingen ist Etappenort der Internationalen LBS-Baden-Rundfahrt für Radamateure. (15.–16. 6.)

Über 100 Fahrer kommen zum 22. AMC-Moto-Trial, einem Lauf um den Südwest-Pokal und den Schwarzwald-Bodensee-Pokal, nach Emmendingen. (17. 6.)

Die Volksbühne hat Premiere mit der Komödie „Lumpacivagabundus" von Johann Nestroy und das Jugendtheater mit dem Märchenspiel „Die zertanzten Schuhe" nach Gebrüder Grimm. (19.+21. 6.)

Mit dem 5. Hochburg-Fest wird das zehnjährige Bestehen des „Vereins zur Erhaltung der Hochburg" begangen. (20.–21. 6.)

Im Haus Bahnhofstraße 5 wird das Ausländerzentrum der Stadt Emmendingen seiner Bestimmung übergeben. (27. 6.)

Mit Begeisterung und Schwung feiern die evangelische Christus- und Lutherpfarrei ihr 3. Gemeindefest auf dem Schloßplatz. (27.–28. 6.)

Das „Emmendinger Tor" veranstaltet eine Sportwoche, in deren Rahmen u. a. das 5. Gerümpel-Turnier des Handballclub Emmendingen und ein Spielfest der Emmendinger Sportvereine in der Innenstadt stattfinden. (27. 6.–3. 7.)

Schon zu einem festen Bestandteil des Jahresablaufs ist das Kirchplatzfest der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes geworden. (28. 6.)

Anläßlich einer Geschäftseröffnung weilt der bekannte Schweizer Schriftsteller Erich von Däniken in unserer Stadt. (29. 6.)

Juli 1981

Strahlender Sonnenschein verhilft dem traditionellen Siedlerfest auf der Bleiche in diesem Jahr zu Glück und Erfolg. (4.–6. 7.)

Die Badische Beamtenbank eröffnet in Emmendingen eine Zweigstelle. (8. 7.)

Mit der Einweihung der neuen Sportplätze in Mundingen und Wasser geht ein langgehegter Wunsch der Sportvereine in diesen Ortschaften in Erfüllung. (8.+19. 7.)

August 1981

Der Verein für Deutsche Schäferhunde veranstaltet wieder einen „Tag des Hundes". (15.–16. 8.)

Nach Mundingen und Wasser wird nun auch in Kollmarsreute ein neuer Sportplatz in Betrieb genommen. (16. 8.)

Auf der Hochburg findet das „Dreyeckland-Fest" statt, ein Folk-Festival, das Sänger, Musiker, Dichter und Theaterschaffende aus dem alemannischen Raum vereint. (22.–23. 8.)

Für den Neubau des Altenpflegeheimes der Metzger-Gutjahr-Stiftung kann nach 16monatiger Bauzeit Richtfest gefeiert werden. (28. 8.)

Attraktion am laufenden Band bietet das Sommernachtsfest des Turnerbund Emmendingen. (29. 8.)

Ihre Geschicklichkeit auf dem Fahrrad beweisen viele Jugendliche anläßlich des 5. Laufes um den Deutschen Velo-Trial-Pokal, der auf der Anlage des AMC Emmendingen stattfindet. (29.–30. 8.)

September 1981

Pfarrer Hans Buekers wird als Nachfolger des verstorbenen Geistlichen Rats Egidius Holzapfel katholischer Seelsorger am Psychiatrischen Landeskrankenhaus.

Dank des herrlichen Spätsommerwetters wird das 10. Breisgauer Weinfest zu einem vollen Erfolg. (4.–7. 9.)

Stadtrat Ernst-Dieter Rosset (FWG) scheidet aus dem Gemeinderat aus. Für ihn rückt Rechtsanwalt Dr. Gerhard Fechner nach. (8. 9.)

Der Gemeinderat bestätigt die Wahl von Ortschaftsrat Willi Gutjahr zum Nachfolger des mit dem 8. Okt. aus seinem Amt scheidenden Ortsvorstehers Hermann Ketterer, Maleck. (8. 9.)

Ein Einführungsvortrag in der Steinhalle leitet die Bürgerbeteiligung in Sachen „Verkehrsberuhigung Innenstadt" ein. (10. 9.)

Der für den Turnerbund Emmendingen an den Start gehende Michael Heß (Teningen) wird Deutscher Juniorenmeister im Zehnkampf. Die Stadt Emmendingen ehrt ihn mit einem Empfang im Rathaus.

Der Ortsteil Mundingen begeht das Richtfest für seine neue Turn- und Festhalle. (11. 9.)

Zur 1. Emmendinger Stadtmeisterschaft im Automobil-Geschicklichkeitsfahren laden die Automobil- und Motorsportfreunde Emmendingen ein. (12.–13. 9.)

Die Galerie Reinhard Kubias zeigt Werke des Denzlinger Malers Hans-Joachim Thoma. (14. 9.–10. 10.)

Nun hat auch Emmendingen seine Hausbesetzung: Das im Eigentum der Stadt befindliche und seit Jahren leerstehende Haus Landvogteistraße 5 wird von einer Gruppe junger Leute besetzt. (19. 9.)

Bei einer Folkloreveranstaltung aus Anlaß des Olympischen Kongresses in Baden-Baden tritt auch die Trachtengruppe Nieder-Emmendingen auf. (24. 9.)

Statistik

Einwohner am 30. 6. 1980: 24 663
Einwohner am 30. 6. 1981: 24 683

1980	*Geburten*	*Sterbefälle*	*Eheschließungen*
Emmendingen	244	231	87
Kollmarsreute	15	12	4
Maleck	2	7	0
Mundingen	12	18	10
Wasser	20	12	11
Windenreute	6	8	4

1981

Aufnahmen in:	Grundschule	Emmendingen	194
		Kollmarsreute	26
		Mundingen	19
		Wasser	16
		Windenreute/Maleck	14
	Sonderschule	Emmendingen	22
		Wasser	10
	Realschule		89
	Gymnasium		124
Abiturienten:			83
Mittlere Reife:			96
Konfirmanden:		Emmendingen	137
		Kollmarsreute	26
		Maleck	2
		Mundingen	28
		Wasser	12
		Windenreute	12
Erst-Kommunikanten:		Emmendingen (einschl. Ortschaften)	98

Ernst Hetzel

Das älteste Rundfunk-, Fernseh-Fachgeschäft in Emmendingen

Wir liefern, montieren, installieren verantwortungsbewußt und fachgerecht, seit über 30 Jahren.

Rundfunk-, Fernseh- und Elektrogeräte Elektroinstallationen
HiFi-Stereoanlagen Video-Anlagen, Alarmanlagen
Antennendienst Einbauküchen, Kundendienst
Meister-Reparaturwerkstätte

Elektro OTT

Durchgehend geöffnet 8.30–18.30 Uhr

Inhaber
Klaus-Peter Schinköth
Telefon 8034

EMMENDINGEN
Marktplatz 4
Telefon 8098

HUBER

UHREN
SCHMUCK
EDELSTEINE

HOTEL-RESTAURANT
Windenreuter Hof
Besitzer: Jürgen Real

7830 Emmendingen-Windenreute
Telefon (07641) 4086/87 und 7692
- ganzjährig geöffnet -

Emmendingen's Erstklass-Hotel in schönster Lage der Großen Kreisstadt bietet:

65 Betten in 35 Komfortzimmern

Appartements sowie die »BREISGAU-SUITE«, das schönste Fremdenzimmer des Breisgaus

Elegantes Restaurant

2 Tagungsräume — Repräsentative Empfangshalle

Überdachte Freiterrasse

sowie alles, was man von der Top-Gastronomie erwartet.

ELEKTRO
weber

ELEKTROTECHNISCHE ANLAGEN · ELEKTROHERDE · KÜHLSCHRÄNKE
BELEUCHTUNGSKÖRPER · RADIO · FERNSEHEN
ANTENNENBAU UND FERNSEH-REPARATUREN

EMMENDINGEN
In den Fischermatten 5, Tel. 8409
Einkaufszentrum Bleiche-Bürkle Tel. 8901

Ihr Partner für
aktuelle Schuhmode

bär schuh comfort service

7830 EMMENDINGEN Karl-Friedrich Str. 2
Telefon (0 76 41) 89 81

- **Neuzeitlicher Fensterbau**
- **Glaserei**

Otto Findeisen

Tel. 8580

EMMENDINGEN, Markgrafenstr. 30

Emmendingen 1945–1981

Zu den bemerkenswertesten Epochen unserer Stadtgeschichte gehört ohne Zweifel die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. In diesen Jahren, die mit der Amtszeit des scheidenden Oberbürgermeisters Karl Faller identisch und demzufolge ganz besonders von ihm geprägt sind, hat Emmendingen eine Entwicklung genommen, wie noch nie zuvor in seinem Bestehen. Ihr ein wenig nachzuspüren, soll hier versucht werden.

Die „Stunde Null" schlug für Emmendingen am 21. April 1945. An diesem Tag marschierten französische Truppen in die Stadt ein – kampflos, was ein Verdienst des erst seit wenigen Tagen amtierenden Bürgermeisters war. Der Krieg hatte ein Ende. Es begann die Nachkriegszeit mit all ihren Schrecken, Sorgen und Nöten. Sie zu lindern, stellte die vordringlichste Aufgabe dar.

Zunächst galt es, die im letzten Kriegsjahr durch Luftangriffe und Artilleriebeschuß noch entstandenen Schäden zu beheben – gewiß keine leichte Sache, wenn man sich die Schwierigkeiten der Materialbeschaffung vor Augen hält. Nicht weniger schwierig war die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und sonstigen lebensnotwendigen Gütern. Bürgermeister, Gemeinderat und Stadtverwaltung haben sich jedoch erfolgreich um eine Lösung aller anstehenden Probleme bemüht.

Zu den großartigsten Leistungen der Nachkriegsjahre gehört die Bewältigung der Wohnungsnot. Der starke Zustrom von Heimatvertriebenen ließ die Einwohnerzahl sprunghaft ansteigen. Sie betrug 1946 noch 8 917, 1950 bereits 10 317. Die Unterbringung der Neubürger zu bewerkstelligen und ihre Integration zu fördern, galten mehrere Wohnungsbauprogramme, das erste von 1949. Vor den „Toren" der Altstadt sind seit jener Zeit in rascher Folge neue Wohnviertel entstanden, so an Kastelberg und Burg, in der Roethe und am Schloßberg. Bürkle und Bleiche wuchsen zu einem Stadtteil zusammen, der inzwischen größer ist als der Stadtkern selbst. Auch heute noch ist in Emmendingen und in den Ortschaften eine rege Bautätigkeit zu verzeichnen. Neue Bebauungspläne schaffen das erforderliche Bauland. Daneben wird die Verbesserung der Lebensqualität im Innenstadtbereich durch die Altstadtsanierung eine vordringliche Aufgabe für die Zukunft sein.

Große Sorgen bereitete der Stadt vor allem seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges ihre ungünstige Gemarkungsform. Sie konnten aber dank einer geschickten Grundstückspolitik abgemildert werden. Durch die Gemarkungsarmut erheblich gestört wurde in den vergangenen Jahrzehnten auch die wirtschaftliche Entwicklung. Eine großräumige Industrie- und Gewerbeansiedlung sowie die Verlegung vorhandener Industrie- und Gewerbebetriebe aus der Stadt heraus waren nur in beschränktem Umfang möglich. Die Realsteuerkraft der Stadt ist daher auch weit hinter der vergleichbarer Städte zurückgeblieben. Emmendingen hatte immer unter seiner Finanzschwäche zu leiden und war stets auf erhebliche Zuschüsse von Bund und Land angewiesen. Wenn es trotzdem seine heutige Stellung erreichte, so ist dies nur einer klugen Finanzpolitik des Stadtoberhauptes zu verdanken. Sie allein ermöglichte, daß die als Kriegsfolge und aus einem in frühere Generationen zurückreichenden Nachholbedarf erforderlichen Infrastrukturmaßnahmen ohne erhebliche Verschuldung durchgeführt werden konnten.

Schon früh setzten sich Bürgermeister und Gemeinderat für die Bereitstellung des Grundelementes Wasser und die Beseitigung der Abwässer ein. Durch eine weitsichtige Planung sicherten sie die Wasserversorgung der Stadt Emmendingen auf Dauer. Zusammen mit umliegenden Gemeinden wurden 1959 der Abwasserverband „Untere Elz" gegründet und das Klärwerk Köndringen gebaut. Die im Herbst 1981 fertiggestellte und mit einem Kostenaufwand von 30 Millionen DM durchgeführte Erneuerung und Erweiterung der Verbandskläranlage ist das letzte von Oberbürgermeister Faller eingeweihte große Objekt.

OB Faller weiht die Gagfah-Brücke ein (1953)

Die stetige Bevölkerungszunahme erforderten den Bau neuer Schulen und die Renovierung der vorhandenen Schulgebäude. An der Steinstraße entstand 1962/64 die Carl-Friedrich-Meerwein-Schule, im Neubaugebiet Bürkle/Bleiche 1965/68 die Fritz-Boehle-Schule mit einer Mehrzweckhalle. 1974 wurde diese Schule durch die „Grundschule am Rosenweg" erweitert. Die aus der 1952 gegründeten Hilfsschule hervorgegangene Sonderschule für Lernbehinderte fand 1968 zunächst im alten evangelischen Pfarrhaus, 1974 in der Karl-Friedrich-Schule ein Unterkommen. Hier hatte das Gymnasium den Platz freigemacht, welches – nunmehr unter dem Namen „Goethe-Gymnasium" – 1974 einen Neubau an der Neubronnstraße beziehen konnte. Weiter wurde der Schulraumbedarf der in der Markgrafenschule untergebrachten Realschule 1975/77 durch einen Anbau an das bestehende Schulgebäude mit Neubau einer Turnhalle gelöst und 1981 die Renovierung des Altbaus der Markgrafenschule abgeschlossen.

Emmendingen besitzt ferner ein kreiseigenes Berufsschulzentrum mit Wirtschaftsgymnasium und Technischem Gymnasium, einen Schulkindergarten, eine Sonderschule für Bildungsschwache sowie eine Sprachheilschule. Dem Kreiskrankenhaus ist eine Krankenpflegeschule, der benachbarten Staatsdomäne Hochburg eine Staatliche Fachschule für Landwirtschaft angeschlossen. In Emmendingen befindet sich ferner eine Außenstelle der Landespolizeischule Baden-Württemberg.

Auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung und Freizeitgestaltung ist für Emmendingen die 1974 gegründete „Volkshochschule Nördlicher Breisgau" ein wesentlicher Faktor. Sie versteht sich als kommunales Zentrum außerschulischer Bildung und Begegnung und wird von einem aus sieben Gemeinden bestehenden Zweckverband getragen. Die mit ihr verbundene Jugendmusikschule hat bereits einen erstklassigen Rang.

OB Faller übergibt die neue Nieder-Emmendinger Rathausglocke (1962)

Stark gefördert hat die Stadt in den letzten Jahrzehnten den Bau von Kindergärten durch die evangelische und katholische Kirchengemeinde. Zwei stadteigene und acht kirchliche Einrichtungen sowie ein privater Kindergarten decken heute den notwendigen Bedarf in Emmendingen und seinen Ortschaften. Dazu kommen noch 17 Kinderspielplätze, von denen der nahe dem Kreiskrankenhaus gelegene Waldspielplatz „Vogelsang" sicher der schönste ist.

Ein weiteres Problem war das ständig steigende Verkehrsaufkommen im innerstädtischen und Durchgangsverkehr. Der berühmt-berüchtigte Bahnübergang der B 3 konnte 1968 durch eine großangelegte Bahnüberführung beseitigt werden. Eine zweite Bahnüberführung verbindet seit 1978 den Stadtteil Bürkle-Bleiche mit der Innenstadt. Sämtliche Brücken über Elz, Brettenbach und Gewerbekanal mußten nach dem Zweiten Weltkrieg neu gebaut, erneuert oder ausgebaut werden. Durch den Bau der Weiher- und Elzstraße (1969/72) konnten die Gewerbebetriebe zwischen B 3 und Elz sowie unterhalb des Kaibengrüns, ferner die Sportanlagen „Über der Elz" verkehrsmäßig erschlossen werden. Die gute verkehrsmäßige Erschließung der Stadt und ihre Anbindung an die Umgebung durch Straßen, Parkplätze und öffentliche Verkehrsmittel trugen auch ganz erheblich zum Anwachsen ihres Einzugsgebietes bei. Nicht nur in den Industrie- und Gewerbebetrieben bietet Emmendingen den Einwohnern der Stadt und des Umlandes Beschäftigung. Auch Handels- und Dienstleistungsunternehmen aller Art sind in großer Zahl vorhanden und stellen Arbeitsplätze zur Verfügung. Zudem ist Emmendingen in den letzten Jahren eine beliebte Einkaufsstadt geworden. Vom Einzelhandelsgeschäft über das Kaufhaus bis hin zum Verbrauchergroßmarkt gibt es hier alles. Zwei Werbegemeinschaften sorgen seit 1971 mit ihren spektakulären Aktionen für ein reges Geschäftsleben. Reichhaltig ist in gleicher Weise das Dienstleistungsangebot, z. B. auf dem

OB Faller begrüßt den 20.000 Einwohner (1972)

Sektor der medizinischen Versorgung. Neben zahlreichen Ärzten der Allgemeinmedizin und Fachärzten aller Richtungen stehen ein modern ausgestattetes Kreiskrankenhaus (1973/77 erbaut), das seine Grundlage in dem 1963 vom Landkreis übernommenen Städtischen Krankenhaus hat, eine Ökumenische Sozialstation und ein Psychiatrisches Landeskrankenhaus bereit. In diesem Zusammenhang darf das 1962 eröffnete Altenheim der Metzger-Gutjahr-Stiftung nicht vergessen werden.

Einen großen Aufschwung hat in den letzten Jahren das Vereinsleben genommen. Die Zahl der Vereine ist inzwischen schon auf 135 gestiegen. An der Spitze steht ohne Zweifel der Sport. In 30 Vereinen werden zahlreiche Sportarten betrieben. Neun Turn-, Sport- und Gymnastikhallen stehen für die Sportler derzeit zur Verfügung, ferner sieben Turn- und Sportplätze und eine Reihe von Spezialanlagen. Sie alle wurden weitgehend mit kommunaler Unterstützung errichtet. Weitere Sportstätten werden noch gebaut. Neben einem privaten Hallenbad ist ein schön gelegenes städtisches Freibad vorhanden, dessen Erneuerung für die nächsten Jahre ansteht. Zur Überplanung kommen auch die in den sechziger Jahren geschaffenen Sportanlagen „Über der Elz", die dringend einer Erweiterung bedürfen.

Das kulturelle und gesellschaftliche Leben der Stadt wird weitgehend von den Vereinen, Organisationen und Kirchen getragen. Ihre Leistungen sind groß und liegen auf den verschiedensten Gebieten. Sie treten mit vielen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit und sorgen im Laufe des Jahres für reichliche Abwechslung. Hier seien stellvertretend nur die Aktivitäten der Emmendinger Narrengilde zur Fasnachtszeit, das Freilichttheater der Volksbühne im Sommer und das Lammstraßenfest im Herbst, ein Gassenfest in der Altstadt, genannt. Seit 1976 ist Emmendingen auch Standort des „Breisgauer Weinfestes". Zwei erwähnenswerte kulturelle Einrichtungen gibt es noch: die Stadtbücherei und das Heimatmuseum im Markgrafenschloß, das die traditionsreiche Geschichte Emmendingens und der mit ihr verbundenen Umgebunng dokumentieren und der interessierten Einwohnerschaft und den zahlreichen Besuchern der Stadt näherbringen möchte. Geschichte gemacht hat auch

Die 1981 von OB Faller eingeweihte Verbandskläranlage „Untere Elz"

schon die 1978 geschlossene Partnerschaft mit der südfranzösischen Stadt Six-Fours-Les-Plages, die nicht nur auf offizieller Ebene, sondern auch im privaten Bereich bereits reiche Früchte trägt.

Ein Blick auf die vergangenen dreieinhalb Jahrzehnte zeigt, daß sich das äußere Erscheinungsbild der Stadt und damit auch ihre innere Lebensform in allen Bereichen positiv verändert hat. Aus dem geruhsamen, beschaulichen Landstädtchen wurde ein modernes, aufstrebendes Gemeinwesen, das sich den Problemen des Alltags stellt und zugleich offen ist für die Aufgaben der Zukunft.

Einen wichtigen Schritt auf diesem Weg stellte die auf 1. Januar 1973 erfolgte Erklärung Emmendingens zur „Großen Kreisstadt" dar. Sie wurde von der baden-württembergischen Landesregierung vollzogen, nachdem im April 1972 der 20 000ste Emmendinger das Licht der Welt erblickt hatte.

Bereits zum 1. August 1971 schlossen sich im Zuge der Gemeindereform die Nachbargemeinden Kollmarsreute, Maleck und Windenreute der Stadt an. Es folgten Mundingen zum 1. Januar 1974 und Wasser zum 1. Januar 1975. Ebenfalls am 1. Januar 1975 trat die vereinbarte Verwaltungsgemeinschaft zwischen der Stadt Emmendingen und den ihrem Verwaltungsraum zugeordneten Gemeinden Teningen, Malterdingen, Sexau und Freiamt in Kraft.

Heute zählt die Stadt rund 25 000 Einwohner. Der Region „Südlicher Oberrhein" zugeordnet, ist sie wie eh und je Sitz des Landratsamtes und beherbergt auch die wichtigsten staatlichen Stellen. Begünstigt wird ihre Position von einer vorteilhaften landschaftlichen, topographischen und verkehrsmäßigen Lage, von den historisch gewachsenen, geographisch und wirtschaftlich bedingten vielseitigen Verflechtungen mit dem Umland und von den hier zahlreich vorhandenen überörtlichen Einrichtungen.

So gesehen spielt Emmendingen auf eine gute Art und Weise die ihm vom Landesentwicklungsplan zugewiesene gewichtige Rolle als Mittelzentrum im Nördlichen Breisgau – zu Nutz und Frommen der Einwohner dieses Raumes und nicht zuletzt seiner eigenen Bürger.

Ernst Hetzel

JOTTKA

MASCHINENFABRIK
EDGAR G. SCHOB

Spezialmaschinen-
und Apparatebau

Emmendingen · Weiherstr. 3 · Tel. 8046 · Telex 07722480

FAHRSCHULE
VOLZ
Telefon 7753

die Leistungsstarke
2 x in Emmendingen

Ausbildung mit modernen Kraftfahrzeugen

Mundingerstr. 32
beim Gottliebmarkt

Rosenweg 38
beim Kaufland

Walter Roeder KG

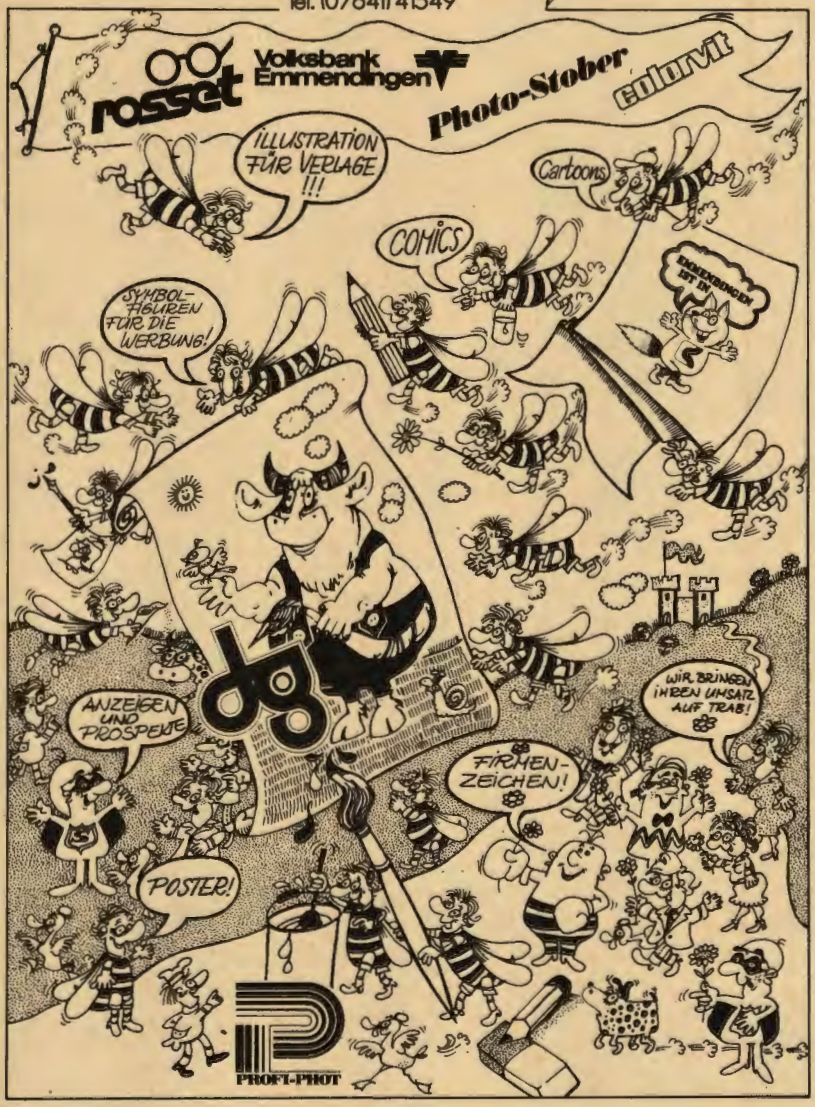
70 JAHRE

Metall- und Schrott-Großhandel

7830 Emmendingen
Carl-Helbing-Str. 29, Tel. 07641 / 1375

Großraummulden für Gewerbemüll und Bauschutt
Hauseinkauf für Kleinmengen Montag—Freitag 13.30—18.00 Uhr

Werbeatelier
ROSSWOG
Grafik + Illustration
Schillerstraße 3 D-7830 Emmendingen
Tel. (07641) 41549



Ausgewählte Kammgarne

der

Spinnerei und Zwirnerei

RAMIE

Aktiengesellschaft

7830 Emmendingen

gehören zum aktuellen Angebot der Textilindustrie

Wir liefern Garne

für Strickmoden

- jugendliche Damenmodelle
- sportliche Herrenartikel
- die bunte Welt des Kindes

für den Heimtextiliensektor

- hochflorige Plüsche
- Dekorationsstoffe

Emmendingen zur Stunde Null

Mit Ablauf des Jahres 1981 ist eine Ära für Emmendingen zu Ende gegangen, die Ära Karl Faller. Daß Karl Faller einmal unter die Bürgermeister der Bundesrepublik Deutschlands mit der längsten Amtszeit zählen würde, hat er sich vor nunmehr bald 37 Jahren gewiß nicht träumen lassen, als ihn, den schon seit 14. April 1945 im Auftrag des Landratsamtes amtierenden Bürgermeister, der französische Besatzungsgouverneur der Stadt, Commandant Chervy, erneut mit der Verwaltung der Stadt betraute. Damals hatte man an andere Dinge zu denken, galt es doch, nachdem mit Einmarsch der französischen Truppen am 21. April 1945 für Emmendingen der Krieg beendet war, die Zerstörungen zu beseitigen und für die wichtigsten Grundbedürfnisse der Bevölkerung zu sorgen.

Der Krieg hatte etliche Wunden hinterlassen. So war nur wenige Wochen vor Kriegsende, am 28. Februar 1945, ein Luftangriff auf den damals größten Betrieb der Stadt, die „RAMIE" erfolgt, welcher mehr Emmendingern das Leben kostete als irgendein anderes Kriegsereignis. Die Zerstörung von 60 weiteren Wohnhäusern brachte angesichts der Tatsache, daß wegen Geldmangels seit 1939 keine neuen Wohnungen mehr hatten gebaut werden können, schwerwiegende Probleme mit sich, zumal es notwendig wurde, die zahlreichen Flüchtlingsfamilien unterzubringen. Durch Umwandlungen von Mansarden und Speichern in „Notwohnungen" vermochte man die krasse Wohnungsnot nur unzureichend zu beheben. In dieser Situation meldete auch die örtliche Besatzungsbehörde ihre Ansprüche an: das „Hotel Post" wurde zu ihrem Hauptsitz; zahlreiche Häuser wurden mitsamt der Einrichtung ebenfalls requiriert. Als jedoch auch noch ein Haus mit acht Wohnparteien beschlagnahmt werden sollte, sprach der Bürgermeister beim Stadtkommandanten vor und konnte ihn zu einem Tauschhandel mit einem ehemaligen Amtsgebäude bewegen.

Dies sollte nicht das einzige Mal bleiben, da Konflikte mit der Besatzungsregierung zu lösen waren. Als Siegermacht nahmen die Franzosen die Verurteilung von Kriegsgefangenen wie die Ausführung der Entnazifizierung in die Hand, wobei anfangs im 14-tägigen Wechsel Gericht gehalten wurde. Dabei kamen einige unerfreuliche Begebenheiten aus der Zeit der nationalsozialistischen Herrschaft zur Sprache, so bei den Untersuchungen über die Zerstörung der Emmendinger Synagoge und die Verwüstung des jüdischen Friedhofes im Jahre 1938. Die politischen Säuberungsmaßnahmen, die sich auch gegen die städtischen Beamten und Angestellten richteten, empfand mancher als gerechtfertigt, mancher als zu hart. Im Laufe der Zeit konnten manche Urteile auf Einspruch des Gemeinderates jedoch gemildert werden, wie etwa im Falle des Altbürgermeisters Franz Hirt. Als eines Morgens im März 1947 allerdings eine Hakenkreuzflagge vor dem „Bureau de Garnison" flatterte, reagierte die französische Verwaltung mit – verständlicher – Empörung und forderte vom Bürgermeister zwei Geiseln aus der Bevölkerung. Der aufgebrachte Gouverneur konnte jedoch mit der Erklärung, alles sei nur ein „dummer Bubenstreich" gewesen, beschwichtigt werden.

Die Baracken außerhalb der Stadt auf den Haselmatten, welche während des Krieges der Unterbringung von Fremdarbeitern – teils Kriegsgefangenen, teils Deportierten – gedient hatte, wurden nun in ein Internierungslager für jene umgewandelt, die für politische Vergehen bestraft werden sollten. Fast 140 waren bereits Ende Mai 1945 eingeliefert worden. Die Häftlinge wurden teils für dringend notwendige Aufräumungsarbeiten eingesetzt, womit trotz der schlechten finanziellen Lage der Stadt einige anliegende Aufgaben erfüllt werden konnten.

An Baumaßnahmen der öffentlichen Hand war jedoch vorerst nicht zu denken. Zum einen mußte die Stadt bis zum 1. April 1946 eine zehnprozentige Beteiligung an den Requisitionskosten bezahlen sowie 10 % des Gewerbesteueranteils abgeben, zum anderen waren die Steuereinnahmen auf Grund der schlechten wirtschaftlichen Situation stark rückläufig. Die

starke Energieverknappung durch die Stromrationierung sowie der Mangel an Rohmaterial bedingten, daß nur wenige Stunden am Tage gearbeitet werden konnte. Holz wurde in großen Mengen geschlagen und zur Unterstützung der französischen Industrie exportiert, so daß nicht nur die einheimische Papierindustrie darniederlag, sondern sogar die Brennholzversorgung für die Wintermonate gefährdet schien. Auch hier mußte die Stadtverwaltung mit Notmaßnahmen eingreifen. Folge der prekären wirtschaftlichen Lage waren Kurzarbeit und eine hohe Arbeitslosigkeit: so arbeiteten im industriellen Sektor 1946 nur 1 180 Menschen, nachdem die Emmendinger Industrie 1939 noch 4 562 Menschen hatte beschäftigen können. Zwar konnte ein Jahr nach Kriegsende die Ziegelei ihren Betrieb wiederaufnehmen; ein Aufschwung sollte jedoch noch auf sich warten lassen. Selbst nach der weitgehenden Aufhebung der strengen Produktionsbeschränkungen und eines Teils der Preisbindungen im Laufe des Jahres 1948 mußte der Bürgermeister am 2. November 1948 das Fazit ziehen: „Nach der Währungsreform ist erst recht äußerste Sparsamkeit notwendig geworden."

Das größte Problem der unmittelbaren Nachkriegszeit war jedoch die ungeheuere Nahrungsmittelknappheit. Es war Prinzip der Militärregierung, soviel Agrarprodukte wie möglich sowohl zur Versorgung der Besatzungstruppen als auch der ebenfalls hungernden französischen Bevölkerung zu requirieren. Jeder Lebensmitteltransport wurde streng überprüft. So mußte ein Emmendinger Bürger auf dem Wege von Kaiserstühler Bekannten nach Hause wieder umkehren, da er statt des einen – zulässigen – Korbes voll Kirschen zwei auf dem Gepäckträger seines Fahrrades mit sich führte. Behelfsweise wurden Anlagen für Kleingärten zur Verfügung gestellt, ohne jedoch den Bedarf danach decken zu können. So hatte ein Erwachsener gerade 1 000 Kalorien oder weniger am Tag zur Verfügung, nach den schlechten Ernten im Sommer 1946 sank die Kalorienzahl im folgenden Jahr auf durchschnittlich 805 Kalorien je Einwohner. Abhilfe konnte besonders für die unter der Unterernährung leidenden Kinder teils durch Spenden der Quäkerhilfe und wohltätiger Organisationen in der Schweiz geschaffen werden. Trotz der strengen Kontrollen konnten nächtliche Lastwagenfahrten in das besser versorgte Württembergische, damals amerikanische Zone, Erfolge verbuchen. Bürgermeister Faller kam jedoch nicht darum herum, die ihm auferlegte Strafe zu bezahlen, als er 1946 für die Hortung von Winterkartoffeln sorgte. Bestand doch eine Ablieferungspflicht für landwirtschaftliche Erzeugnisse, der die Bauern der Umgebung trotz wiederholter Mahnungen von seiten des Landratsamtes nur „ungenügend" nachkamen, wie es eine offizielle Stellungnahme ausdrückte.

Zum ersten Mal nach dem Krieg konnten am 15. Juni 1945 wieder Emmendinger Bürger zur Beratung der Stadtverwaltung eine Sitzung abhalten, womit Emmendingen zu den ersten Gemeinden innerhalb der französischen Zone gehörte, in denen ein demokratischer Beirat gebildet wurde. Die Mitglieder stammten aus allen in Emmendingen vorhandenen Parteien: Oskar Blenkner, Anton Brommer und Albert Kopp gehörten einer Gruppe an, die um den Pfarrer Josef Maier die Gründung einer überkonfessionellen christlichen Partei anstrebte, die sich als Ortspartei der „Badisch-Christlich-Sozialen Volkspartei" endgültig erst bei Jahreswechsel 1945/46 konstitutionieren konnte. Bereits früh hatten sich die Sozialdemokraten zusammenfinden können, aus deren Reihen Johann Gass, Bernhard Stelz, Oskar Sütterlin und Georg Görner, welcher 1. Beigeordneter und Bürgermeisterstellvertreter werden sollte, in den Beirat nominiert wurden. Willi Heiland, vormals ein führender KPD-Mann, zog ebenfalls in dieses Gremium ein, wie auch Joseph Jordans und Hans Warnke, die jedoch noch keiner Partei angehört hatten. Die Einflußmöglichkeiten dieses beratenden Gremiums waren allerdings beschränkt, da die wesentlichen Teile der Verwaltung von der Militärregierung bzw. dem ihm unterstehenden Landratsamt erledigt wurden; der Bürgermeister besaß dagegen als „Ausführender" Alleinverantwortlichkeit.

Obwohl sich die Besatzungsmacht eine allmähliche Demokratisierung zur Aufgabe gemacht hatte, erhielten deutsche Stellen anfangs nur sehr eingeschränkte Kompetenzen. Man ging von der Vorstellung aus, daß die durch nationalsozialistische Herrschaft beeinflußte deutsche Bevölkerung demokratische Verhaltensformen erst „im kleinen" lernen müßte, bevor man daran denken konnte, deutsche Bürger sich selbst verwalten zu lassen. In diesem Sinne setzte die Besatzungsregierung die ersten Wahlen für den 15. September 1946 fest, die ersten Gemeinderatswahlen seit 15 Jahren. Die Wahlen brachten dann auch eine überwältigende Beteiligung von 89 %, eine Zahl, die bei den als „nicht so wichtig" angesehenen Kommunalwahlen später kaum wieder erreicht worden ist.

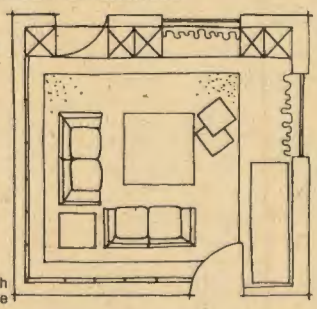
Als erste Amtshandlung mußte der neue, nun gewählte Stadtrat einen Ernährungsausschuß bilden, um der Versorgungprobleme Herr zu werden. Nur sehr allmählich besserte sich die Situation; gerade Emmendingen als Stadt mit überwiegend industriellem Charakter litt nach wie vor unter einer besonderen Notlage, wie der Bürgermeister noch im Februar 1947 konstatieren mußte. Größere Aufbauprogramme konnten erst bei Verdoppelung des Haushaltsetats im Jahre 1949 in Angriff genommen werden; ein wirtschaftlicher Aufschwung sollte jedoch noch bis Anfang der 50er Jahre auf sich warten lassen.

Lore Köhnlein, Gundelfingen

Dieser Beitrag ist die Zusammenfassung einer unter dem Titel „Konsolidierung des politischen Lebens in einer deutschen Kleinstadt – Emmendingen 1945–1952" im Frühjahr 1981 bei Dozent Dr. Heiko Haumann (Universität Freiburg) eingereichten Zulassungsarbeit zum 1. Staatsexamen, Hauptfach Geschichte.

IHR ZUHAUSE IST IHR PERSÖNLICHER FREIRAUM.

Gemeinsam können wir Ihnen eine Umgebung schaffen, die Ihrer Persönlichkeit freien Raum läßt, z. B. mit einer interlübke-Einrichtung. Sinnvolle Funktion und überzeugende Qualität. Dafür bürgt die Marke interlübke. Dafür bürgen vor allem wir – Ihr interlübke Fachgeschäft – mit einer Planung bis ins Detail. Dazu gehören unsere individuellen Grundrißplanungen und Perspektiven genauso wie eine fachgerechte Montage. Sprechen Sie doch einmal mit uns – wir laden Sie dazu herzlich ein.



Wir helfen Ihnen beim Planen und Gestalten

Einrichtungshaus Armbruster

783 Emmendingen
Markgrafenstraße 38 und 47
Fernruf (07641) 8977

interlübke

So schlagen Sie den Heizöl-Kosten ein Schnippchen:

ELF Heizkonto

Beim Heizölkauf ist das ELF Heizkonto eine feine Sache: Sie zahlen Ihr Heizöl-Geld in bequemen Kaufpreis-Raten an, bekommen hohe Zinsen dafür und können Ihr Heizkonto notfalls sogar zinsgünstig überziehen.

Ihre Kostenbelastung verteilt sich gleichmäßig. Sie sind gut versorgt und bleiben finanziell beweglich.

Europas große Energie-Marke

Rufen Sie unverbindlich an. Wir beraten Sie gern.

☎ 8617

KERN
Brennstoffe Transporte
Emmendingen · Hebelstraße 21

elf

Erfahrung weitergeben ist Erfahrungssache.

„Wenn Sie Kreditwünsche haben, Geld anlegen oder bauen wollen, sprechen Sie mich an. Ich stehe Ihnen jederzeit für ein ausführliches Gespräch zur Verfügung."
Rolf Schulz,
Ihr Filialleiter und Berater in allen Geldfragen.
Telefon: (0 76 41) 13 96, 27 19

Deutsche Bank
Emmendingen · Marktplatz 10

Gesellschafter der
möbel bund
Großeinkaufs GmbH

Wählen Sie das Beste vom Besten —

Wählen Sie Qualitätsmöbel!

Repräsentativ und enorm preiswert, das sind unsere Möbelmodelle. Großzügig gestaltet und bestens verarbeitet, bieten sie höchsten Wohnkomfort. Also echte Qualitätsmöbel!

Und dazu unsere Riesen-Auswahl auf einer Gesamtfläche von **10200 qm** mit

ca. 220 Wohnzimmern
in modern — Stil — rustikal

ca. 400 Polstergarnituren
in vielen Bezugsstoffen

ca. 70 Schlaf- und Jugendzimmern
in diversen Holzarten und vieles, vieles mehr.

Unsere neue großzügige Teppich- und Gardinenabteilung bietet Ihnen sicher viele Gestaltungsmöglichkeiten.

Wir liefern frei Haus, wohnfertig aufgestellt durch geschultes Fachpersonal. Unser vorbildlicher Kundendienst ist auch nach dem Kauf immer für Sie da!

Herzlich willkommen! Großer Parkplatz vor dem Hause.

möbel schau mundingen

1 Minute von der B 3

BEI EMMENDINGEN

Jetz isch de Bunde husse... (III)

Die angestammte alemannische Sprache unseres Breisgauer Lebensraumes ist im stetigen Wandel begriffen. Altüberlieferte Wörter und Ausdrucksformen werden sich ändern, verschwinden – neue Formen entstehen, werden angenommen, fast unmerklich ist alles in Umwandlung, im Flusse...

Verwenden wir unser Alemannisch überall wo es geht, pflegen wir die treffenden Ausdruckweisen und erklären sie wenn nötig den neu zu uns Gezogenen, damit uns lange erhalten bleibt, was uns täglich umgibt: eine alte, liebenswerte und durchaus noch sehr lebendige Sprache!

Haddle
kleine Birne. Meist als Mostbirne in großen Mengen, hauptsächlich die sogen. *Grönhaddle. De Grönhaddlebaum hängt disjohr widdr grüddlt voll!*

hä
wie Bitte!

hä-ä
nein. *Hets Di blangeret? – Hä-ä!*

hä-ää
nein-nein. *Hä-ää, s isch jò garnit wohr!*

hä-hä
ha-ha (spöttisch). *Im Nochber isch s Audo au kabütt gange, nit nur mir, un des dreeschdet, hä-hä!*

ä-hä
ja, ich habe kapiert. *Do hebsch de Sack uf, un wenn e Dilldabb kunnt un schlupft nii, deno machsch e züe un hausch mitem Bengl druf, hesch vrschdande? – Ä-hä!*

häbbr
habe er. *Des häbbr gsait!*

Häffe
Hefe. *Er betem gsait vu de Häffe.* Seine Meinung gesagt. *Er isch nit ganz uf de Häffe.* Nicht ganz zurechnungsfähig.

Hämmili
kleines Hemd. *S Engili het Fligili un kei Hämmili – un e kalts Fidili!*

hänne un änne
auf jeder Seite. *S Friedali het an sine Ohre hänne un änne e Kriäsehänkerli hänke.*

Haigumbr
Heuschrecke. Beim Heuen auf der Allmend-Matte *sin als Haigumbr umenandergumbt.* Heute sieht man sie höchstens noch im Naturkundemuseum in der Glasvitrine – aufgespießt auf einer Stecknadel... *großi, kleini, griäni, grauï, brüni un allerhandfirrigi!*

Hajili
kleine Hacke (Kombihacke mit Zwei- oder Dreispitz).

Hannaggl
Schussel.

Hannewaggl
übermütiger unruhiger Mensch. *Was hesch z ginkle, Dü Hannewaggl?*

Heggli
altes Zählmaß für Nüsse oder Äpfel (= 4 Stück). *Vier sin e Heggli!*

Heibere
Heidelbeere. *Äätschili, mir hänn e ganzi Zaine voll Heibere! – Mir au, mir hänn nämlig grafflet!*

Heiberewii
Heidelbeerwein. *Ah, do kannsch schlotze!*

Hei-Liächer (1)
Heu-Zupfer, Heu-Zieher. Eiserner Widerhaken an langer Stange.

Hei Liächer (2)
Schalk, Kosewort.

Hiähner-Pfüddle
Hühnerdreck. *Was, des soll emol e Bart gä? Dü hesch jo nur e baar Schdupfle. S Bescht isch, mit Hiähnerpfüddle s Kini un s Mül iiriiwe, awwrau vu inne!*

himbele
unregelmäßig gehen (Uhr).
unregelmäßig schlagen (Glocke).

Hi-Roßili
Pferdchen (Kindersprache).

hit
heute. *Kummi hit nit, kummi morn!*

Hyt
Häute.

Hytli
Häutchen.

Hüt
Haut. *Wit Dü d Hüt? – Iß Dü si!*

Hittli
kleine Hütte.

hitzedags
heutzutage.

Hoddili
Kosewort für kleines unbeholfen gehendes Kind.

Hodummi
Sankt-Nimmerleins-Tag. *Do kannsch eso furtmache bis anne Hodummi!*

Hoiderer, Hoideri
Fuhrmann. *De Großvaddr isch e alde Hoideri gsi!*

hoi-hoi
Zuruf zu Ochsen, Kühen usw.

Holzklobbere
Holzschuhe, Schuhe mit Holz-Sohlen.

Holzklobberi
einer, der Holzschuhe an hat.

hornigle
durch Frieren schmerzende Hände und Füße. *D Zeeche diän mr hornigle, wenn des nur kei Windrgfreschdi git!* (Frostbeulen)

howwe
hier oben. *Do howwe ischs vill kelter as dert unte!*

Hyffli
Häufchen. *Er isch do ghoggt, wiä e Hyffli Elend.*

Ihrede
besonderer Tisch bei einer Bauernhochzeit *(ame Hoochzig)* im Freiamt, welche öffentlich in einer Wirtschaft abgehalten wird. Nur die nächsten Verwandten sitzen beim Brautpaar an der *Ihrede*. Für sie ist Essen und Trinken kostenlos – alle anderen Gäste müssen ihren Verzehr selbst berappen.

im Fahre
während des Fahrens. *Im Fahre iiknabbe* (einnicken).

in
in den. *Si goht in Hof, Gaarde, Wald* usw.

in de
der. *In de Mamme ihri Schdrimpf.* Der Mutter ihre Strümpfe. – *I gibs in de Mamme!* Ich gebe es der Mutter!

isch gsi
war. *Scheen ischs gsi!* Schön war es! – *Wu bisch gsi?* Wo warst Du? – *Nyt isch gsi!* Nichts war los!

jaiche
fortjagen, scheuchen. *Gohsch eweg, mei i jaich Di!*

joomere
jammern. Ein dauernder Jammerer ist ein *Joomer-Arsch*, oder *e joomerige Kaib.*

jüchzge
jauchzen. *Gjüchzget hänn si, alli zämme!*

(Fortsetzung im nächsten Jahr)

Herbert Burkhardt

Ziegelwerk Hochberg
Deutschle GmbH
Emmendingen-Windenreute

liefert aus modernem Tunnelofenbetrieb
gütegeschützte Erzeugnisse in bewährter Qualität

Tel. 1021 + 3102

Zeitgemäße Drucksachen
für jeden Bedarf
im Buch- und Offsetdruck

Plakate
Geschäftspapiere
Prospekte, Broschüren
Kataloge

Druckerei Görner
Buchdruck-Offsetdruck
Inhaber Robert Wiehler
Denzlinger Straße 13
7830 Emmendingen
Telefon 07641/8760

Bruderhäusledobel

Vielberedetes Thema unter Emmendinger Wanderfreunden

Der alte klösterliche Güterweg, der über Wöpplinsberg und Gebrannte Eiche in die Lange Aue führt, ist wieder zu einem vielbegangenen Wanderweg geworden, seit der Verkehr auf der Tennenbacher Straße zugenommen hat. Früher, zu den Zeiten des 14. bis 16. Jahrhunderts, da in diesem Gebiet längst abgegangene Höfe noch existierten (Studerinnen und Hörnlerinnen v. Freiburg), war dieser Weg sehr belebt. An ihm lag auch das Hofgut Corben (besser noch Siedlung, da sein Umfang größer war, als bis jetzt gemeinhin angenommen). Es braucht uns daher nicht zu verwundern, daß in dieser Gegend auch eine Einsiedlerklause zu finden ist.

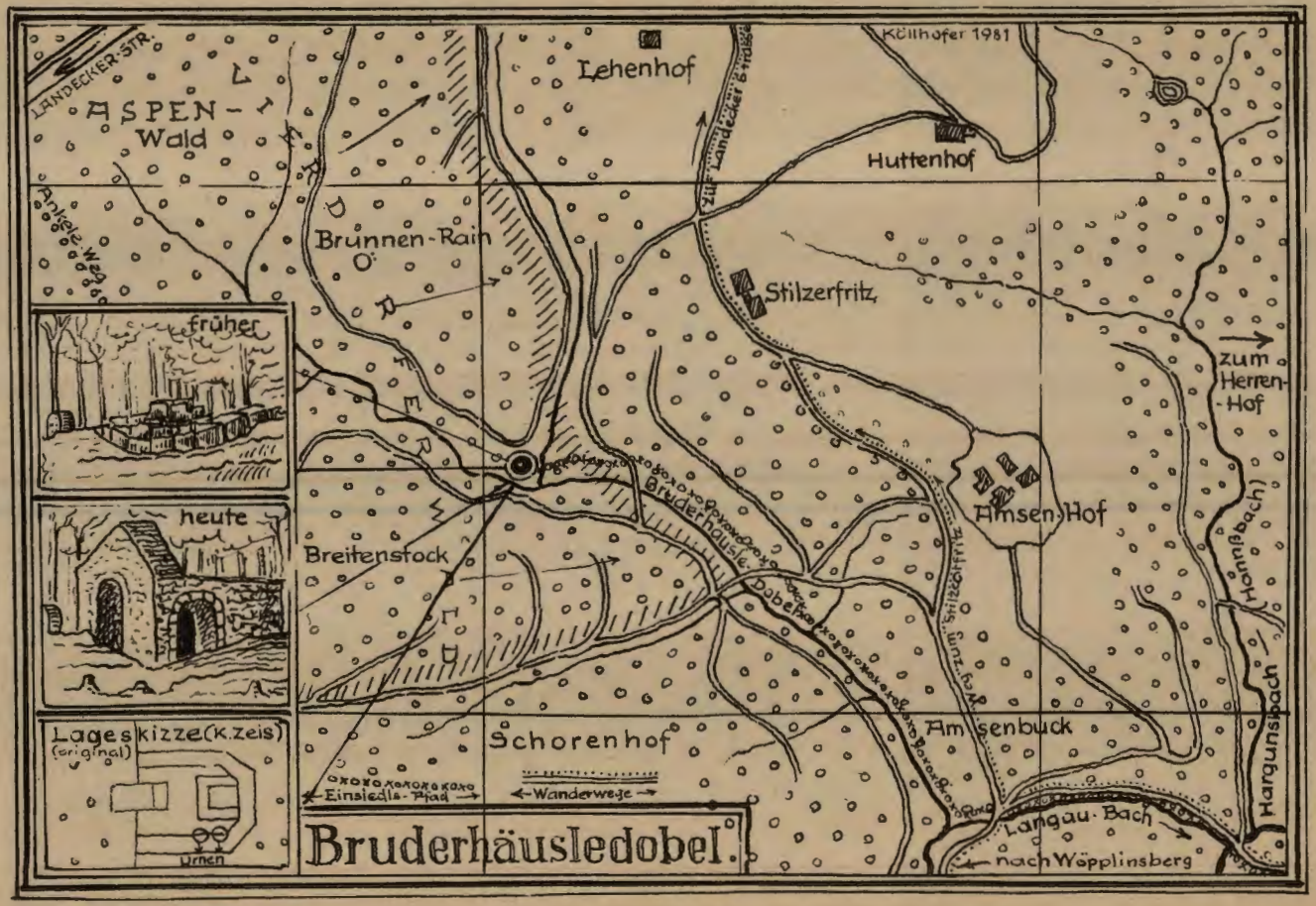
Unterhalb des Zusammenflusses von Peters- und Teufelsgraben mündet am Fuße des Amsenbucks (Bramshart) ein wasserreiches Tälchen mit dem Namen „Bruderhäusledobel". Es ist eine lange, dunkle Schlucht, hin und wieder durch alte Steinbrüche erweitert und im unteren Drittel ehedem landwirtschaftlich genutzt. Die zwei Quellbäche entspringen nordöstlich von Landeck im Gebiet der verschwundenen Siedlung *Aspen* und umfließen den sogenannten Brunnenrain unterhalb von Huttenhof und Stilzerfritz, an der Grenze des Vierdörferwaldes. Es ist ein wasserreiches Gebiet, wie alle Gründe des Sandsteins, reich an unterirdischen Kavernen – eine Ursache dafür, daß nicht nur in den tieferen Tälern Schlamm und Morast zu finden ist. Der 1341 im Tennenbacher Güterbuch erwähnte „Einsiedels Pfad" kann heute nur noch in sehr trockenen Sommern begangen werden.

Weit hinten, wo die beiden Quellen sich vereinigen, findet man, noch auf Aspengebiet, eine ziemlich ebene, bewaldete Fläche mit trockenem Untergrund, zum Ausruhen und Lagern wie geschaffen. Auf dem umflossenen Platz stand bis vor kurzem der Rest einer Kapelle aus behauenen Sandsteinen, geostet, und Teile des Plattenbodens und der Altarnische noch gut zu erkennen. Leider sind die eingemauerten Urnen, deren eine Gebeine enthielt und von denen mir der damalige Jagdpächter, Apotheker Hubert Müller, berichtete, verschwunden.

Außer der Tennenbacher Notiz über des Einsiedels Pfad ist über die Geschichte dieses Ortes nichts Schriftliches auf uns gekommen. Vermutlich liegen die Zeiten, als die ersten Klausner hier lebten, sehr viel weiter zurück, weit vor der Jahrtausendwende. Aus einem Umkreis von etwa 40 Kilometern kamen die ersten Christen an diesen verborgenen Ort, um Gottesdienst zu feiern, vor der ersten, hölzernen Kapelle mit dem hoch aufgerichteten Holzkreuz davor. Der Einsiedler lehrte ihnen das Wort Gottes, half ihnen Kranke heilen und gab ihnen Rat in vielen Dingen. Dafür brachten sie ihm, was des Lebens Notdurft verlangte, stellten ihm auch eine kleine Geiß in den Stall – so müssen wir uns die erste Christengemeinde in unserer Gegend vorstellen.

Ein Zufall führte mich in das ehemals üsenbergische Dorf Münchweier bei Ettenheimmünster. Dort liegt ebenfalls im tiefen Walde, in gleicher Landschaft wie bei uns, ebenfalls geostet, der sogenannte „Brudergarten". Man sieht zwar keine Ruine mehr, nur noch einen länglichen Steinhaufen, aber die Steine in gleicher Größe behauen. Was diesen Ort auszeichnet, ermangelt unserer Dobelklause gänzlich, nämlich die ausgezeichnete Vita (Lebensbeschreibung) des heiligen Landolin, die urkundlich bis ins Jahr 664 zurückgeht. Ihre Gründung geschah also in der Zeit der ersten Glaubensboten in Breisgau und Ortenau.

Bei der auffallenden Ähnlichkeit der Klausen fragt sich, wer wohl die Zelle im Dobel gegründet haben mag. Für uns liegt nahe, bei allem begründeten Zweifel an die erste Kirche unserer Gegend zu denken: Mauracher Berg. Auch hier läßt uns die Historie größtenteils im Stich, doch ist damit verbunden das Wirken des heiligen Severinus. Leider ist von keinem der in unserer kirchlichen Ikonographie genannten St. Severine bekannt, ob er in unserer Gegend wirkte. War er zuvor Eremit auf Aspen oder auf Maurach (Muron)? War vielleicht die Dobelzelle der Ursprung von Muron oder gar umgekehrt?


Landecker-Str.
Aspen-Wald
Anlege-Weg
Brunnen-Rain
Lehenhof
Zur Landecker Brücke
Huttenhof
Stilzerfritz
Amsen-Hof
zum Herren-Hof
Hannßbach
Hargunspach
Brüderhäusle-Dobel
Stilzerfritz
Amsenbuck
Breitensfock
Schorenhof
Einsiedla-Pfad
Wanderwege
Langau-Bach
nach Wöpplinsberg
Künhofer 1981
früher
heute
Lages kizze (K. Zeis)
(original)
Urnen
Bruderhäusledobel.

Möglich ist auch, daß der Dobel als Hintergrund der alten Kirche auf dem Wöpplinsberg zu sehen ist. Zwar hat diese Kirche keinen Heiligen hervorgebracht, aber den seligen Hugo von Tennenbach, dessen Grab bis auf unsere Zeit verborgen blieb. Doch da auf Wöpplinsberg mindestens zwei Klausen waren, könnte dieser Mönch hier bestattet sein, schon der Verehrung wegen.

Im Dunkel der Geschichte geistern aber noch andere Nachrichten. Wer tiefer in die tennenbachische Vorzeit hinabsteigt, bekommt mit einiger Sicherheit die Version des 17. Jahrhunderts aufgetischt, zwischen Allmendsberg und Aspen können die Urzelle des Frauenklosters Wonnetal gestanden haben. Zwar auch auf üsenbergischem Gebiet (Großteil des Vierdörferwaldes) sei das Klösterlein nach Kenzingen verlegt worden, weil es den Ordensvorschriften nicht entsprach.

Möglich ist auch, daß im Dobel und in der hinteren Langen Aue noch andere Klausen standen. Die Klosterchronik spricht von dem Grabmal einer Klausnerin, Jungfrau Luggardis, genannt Bage (= Ruferin, Schreierin), die wie der 13. Abt von Tennenbach, Johannes Lepus von Kenzingen, einen aufspringenden Hasen im Wappen führte. Und wo lag die Zelle der seligen Adelheidis von Teningen? Vielleicht in der Langen Aue oder auch am Sigristenwäldchen von St. Peter (später St. Barbara) auf Wöpplinsberg?

Möglich ist aber auch, daß dEs Klosters Ursprung nach Weise der frühen Zisterzienser tief im Wald in Laubhütten stand, wo die Mönche die erste entsagungsvolle Zeit verbrachten, bis vorne im Tale das aus Steinen erbaute Kloster entstanden war, also jene drei Jahre von 1158 bis 1161, die den Historikern so viel Kopfzerbrechen machen.

Die Ruine im Dobel ist inzwischen abgetragen (leider ohne wissenschaftliche Untersuchung) und dafür ein unbestimmbares, ähnliches Gebäu erstellt worden. Emmendinger Wanderfreunde haben mich schon mehrmals gefragt, was das gut gemauerte Bauwerk wohl bedeuten möge, da es doch uralt und doch so gut erhalten sei. Dieses Gebäu wird noch Ursache manchen Gespräches im Garten vom Stilzerfritz sein und die Gemüter bewegen.

Ob sich jemals das Dunkel über dem Bruderhäusledobel (oder dem „Bruedergraben", wie mir der Freund Gustl Jauch an Ort und Stelle erklärte) lichten wird, steht dahin. Wir wollen hoffen. Es lohnt sich aber auch heute noch, mit offenen Augen durch Feld und Wald unserer engeren Heimat zu wandern.

Ludwig Köllhofer

BLUMEN
BUDERER
783 Emmendingen
Ruf (07641) 8033

- Moderne Floristik
- Pflanzenraritäten
- Hydrokultur
- Trauerbinderei
- Dekorationen jeglicher Art

BLUMEN IN ALLE WELT
INTERFLORA
FLEUROP

Hochburgerstr. 15

Wir haben ein
für Alle

Ihr

„Photostudio Christl Gräber"

mit

BOSCH DIENST

VERGASER SOLEX SERVICE

Auto-Elektrik · Vergaserdienst
Bosch Tune Up
Achs-Vermessungen
Eberspächer- u. Webasto-Standheizungen
Kienzle-Fahrtschreiber-Service
Blaupunkt Autoradio-Spezialist
Elektrowerkzeuge
Garagentorantriebe — Funkgesteuert
Ate-Bremsen-Center

Schmolck GmbH
Weiherstraße 2
7830 Emmendingen
Telefon 07641/1080

Pelz-Haus
Fritz Schwörer
Haus der exklusiven Mode

Pelz-Modelle

internationaler
Designer
und aus
eigenen
Werkstätten

Überzeugen Sie sich
bei uns: Wir sind mehr
als nur ein Pelz-Haus.

Unser Name steht für .....

Pelz-Haus **Fritz Schwörer**
Lammstraße 4 · 7830 Emmendingen · Tel. (0 76 41) 80 55

Maßschneiderei

finkbeiner

für Damen- und Herrenbekleidung

Verkauf von Damen-Moden

Markgrafenstraße 40
7830 EMMENDINGEN
Telefon 0 76 41/70 09

WERNER SPÜRGIN
MALERWERKSTÄTTE

Anstrich- und Tapezierarbeiten
Schriften
Gerüstbau

783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 27
Telefon (07641) 42528

SANITÄRE ANLAGEN
INSTALLATIONEN
BLECHNEREI
GASHEIZUNGEN
ZENTRALE ÖLVERSORGUNG

7830 EMMENDINGEN
Telefon (07641) 42869

Der Vischerbacher Hof in Mundingen

Das „Zünßbüchlin über den Vischerbacher Hof zue Mundingen 1681"

In alter Zeit befand sich in dem Dorf Mundingen ein großes Hofgut, der „Vischerbacher Hof" genannt. In ihren „Studien zu den sozialen Verhältnissen in Mundingen und umliegenden Siedlungen im ausgehenden Mittelalter"[1] teilt Frau Dr. Erika Schillinger zu diesem Hof folgendes mit:

„Der Vischerbacher Hof ist im Tennenbacher Güterbuch (1317–1341) aus Angrenzernennungen zu fassen. Der Name weist auf das Geschlecht der von Fischerbach, das ‚nach dem Tale im Bez. Amt Wolfach genannt, Dienstmannengeschlechts des St. Margaretenstifts in Waldkirch und der Herren von Schwarzenberg' war. Der jüngere Conrad wird 1345 Ritter. Doch schon 1285 ist ein Ritter Wolfram v. Vischerbach zusammen mit den Äbten von Salem und Tennenbach, dem Grafen Egen von Freiburg, Rudolf von Üsenberg und den Herren von Schwarzenberg Zeuge. Auch sonst treten Angehörige dieses Geschlechts häufig als Zeugen in Gemeinschaft mit Hochadligen auf. 1453 stirbt der Edelknecht Volmar von Vischerbach als der letzte seines Stammes. Ein Lehensrevers von 1454 besagt, daß Volmar von Fischerbach gemeinschaftlich mit Konrad Esel und dessen gleichnamigem Vater den Hof zu Mundingen von Markgraf Jakob als hochbergisches Lehen innegehabt hat. Da im Tennenbacher Urbar nur von den Fischerbach, nicht aber vom markgräflichen Eigentum die Rede ist, bleibt ungewiß, ob der Hof seinen Namen dem Geschlecht der Fischerbach als dessen Eigentümern oder als Lehensleuten des Markgrafen verdankt. Man könnte auch an ehemaliges Schwarzenberger Eigentum denken, da der große Tennenbacher Hof (der Mönchshof) aus ihrem Besitz stammte und die Fischerbach ihre Dienstleute waren. Zum ersten Mal erscheint 1443 der Hof als markgräfliches Eigentum..."

Im Jahre 1476 erhält der Ritter Anthony von Landeck den Vischerbacher Hof als Lehen zugesprochen. Anno 1530 übergibt ihn der Markgraf Ernst von Baden dem Sohn Anthonys, Hans Heinrich von Landeck, zu dessen Eigentum. Noch bis in das Jahr 1600 lassen sich die Herren von Landeck als Eigner des Hofes nachweisen[2]. Nach diesem Zeitpunkt sind die Besitztumsverhältnisse nicht mehr feststellbar.

Durch das dreihundert Jahre alte „Zünßbüchlin über den Vischerbacher Hof zue Mundingen 1681"[3] erfahren wir, daß zu jener Zeit etwa 17 Hektar Ackerland, Matten und Reben an verschiedene Lehensnehmer verpachtet waren. Das vom Zahn der Zeit angenagte, 39 Seiten umfassende Büchlein nennt uns, alphabetisch nach den Vornamen geordnet, die Namen der Pächter:

Andreas Mück der Vogt (44 Mannshauet und 1/2 Jüch). Die hinter den jeweiligen Namen in Klammern () gesetzten Angaben zeigen die Gesamtfläche des gepachteten in verschiedenen Gewannen liegenden Geländes auf. Ein Grundstück hatte durchschnittlich etwa 4 Mannshauet Fläche. Eine Mannshauet betrug in jener Zeit ca. 4,5 Ar, ein Jüch = 36 und ein Zweitel = 24 Ar. Die Familie Mück gehörte damals zu den angesehensten und gewichtigsten in der Gemeinde.

Adam Seyler (27 2/3 Msh. und 1 Jüch), *Albrecht Swartz* (9 Msh.), *Bernhard Ehrler* der alt zu Theningen (2 1/2 Msh.), *Bastian Mößinger* (2 Msh. und 1 Zweitel), *Bastian Fuchß* zu Theningen (1 1/2 Msh.), *Catharina Schwartzin* (6 1/2 Msh.), *Christian Schneider* (20 Msh.), *Caspar Trautmann* zu Theningen (2 1/2 Msh.), *Conrad Großen Erben* zu Theningen (2 Msh.), *Christian Seyfrid* zu Köndringen (2 Msh.), *Catharina Krayerin* (5 Msh.), *Christoffel Hungers Wittib* (3 Msh.), *Christian Krayer* (1 Msh.), *Diebold Metzgers Erben* zu Theningen (1 1/2 Msh.), *Florian Riß* zu Nieder-Emmendingen (4 Msh.), *Georg Gradt* zu Köndringen (5 1/2 Msh.), *Georg Zimmermans Erben* zu Theningen (3 Msh.), *Georg Bernhardt* (6 Msh.), *Gnädigste Herrschafft* (2 Jüch Matten im Vierdörferwald), *Hanß Seyler* (18 Msh. und 4 3/4 Jüch), *Heinrich Tritt* (31 1/2 Msh.), *Hanß Heß*

zu Theningen (1 1/2 Msh.), *Hanß Schlup* alder (1 1/2 Msh.), *Hanß Schindlers Wittib* zu Landeckh (4 Msh.), *Hanß Schneider* (3 Msh.), *Hanß Conrad Reüthe* (6 Msh.), *Hanß Georg Popele* (2 Msh.), *Hanß Georg Popelins Wittib* (6 Msh.), *Hanß Felmich* zu Köndringen (7 Msh.), *Hanß Kuntz* (2 Msh.), *Hanß Thomann* Schmidt (5 Msh.), *Hanß Scheffelt* (2 Msh.), *Jacob Schindler* (3 Msh. und 1/4 Jüch), *Jacob Plapp* (3 1/2 Msh.), *Jacob Müllers Wittib* (5 Msh.), *Michel Scheffelt* (4 Msh.), *Michel Popele* (2 Msh.), *Martin Popele* (1 1/2 Msh.), *Martin Kuhnen Erben* zu Malterdingen (4 Msh.), *Michel Breysacher* zu Theningen (2 Msh.), *Mundinger Gemeind* (1 Msh.), *Simon Krayer* (10 Msh.), *Simon Mößingers Wittib* (8 Msh.), *H. Samuel Heckhel* Pfarrherr zu Köndringen (3 1/2 Msh.), *Simon Mößinger* alder (2 Msh.), *Stoffel Gaben Wittib* (1 Jüch), *Thomann Mey* (2 Msh.). Insgesamt sind dies 289 2/3 Msh., 9 1/2 Jüch und 1 Zweitel.

Weiterhin informiert uns das Büchlein über die Lage und Größe der verpachteten Grundstücke. In keinem Falle ist jedoch der hierfür zu entrichtende Zins erwähnt.

Nro. 1. Ohmetackher. In diesem Gewann hatte der Hof 32 2/3 Msh. an verschiedene Lehensnehmer ausgegeben. Die Gewannbezeichnung „Ohmetackher" ist auf das althochdeutsche „Ambe(h)t" = Dienst, Amt, also auf das Lehen eines Amtmannes zurückzuführen. 2. Röthlinsteg (11 Msh.), 3. und 4. Wolfshüle (13 Msh. und 1 Zweitel), 5. Eckh (17 1/2 Msh.), 6. Hegenweg (2 2/3 Msh. und 1 Jüch). „Hegenweg" bedeutet in Dorfnähe gelegenes, mit Hecken eingezäuntes Land. 7. und 8. Wanne (36 Msh.), 9. Sternhalde (45 1/2 Msh. und 1 Jüch), 10. Köndringer Weg (12 Msh.), 11. Wehßelackher (27 Msh.). Das mittelhochdeutsche Wort „Wehsel" bedeutet Wechsel, Tausch oder Handel. 12. Mühlinackher (16 Msh. und 1 Jüch), 13. Blumenthal (34 Msh.), 14. Frost (1/4 Jüch), 15. Im oberen Werth (1/4 Jüch), 16.–18. Im undern Werth (10 Msh.). Ein „Werth" ist erhöhtes, teilweise von Wasser umflossenes Land. 19. Mathweg (1/3 Msh.), 20. Matthstückhlin (4 Msh.), 21. Riedweiden (6 Msh.), 22. Krummathen (2 Jüch), 23. Fruestauden (1 1/4 Jüch), 24. Hochgraben (8 Msh.). Der „Hochgraben" diente zur Bewässerung der Wiesen und ist in seinem eigenartigen Verlauf heute noch recht gut erkennbar. 26. Mühlinweg (6 Msh.), 27. Vierdörferwald (2 Jüch Matten), 28.–30. Gansmatte (8 Msh. und 1/2 Jüch), 32. Breite (1/4 Jüch). Die Ziffern 25 und 31 sind ausgelassen. Außerdem fehlt ein Teil der zweiten Seite, so daß der hier eingetragene Lehensnehmer nicht mehr genannt werden kann.

Der Mundinger Landmann kennt die meisten der Gewanne, da er selbst hier und da einen Acker besitzt und bestellt. Die Lage der uralten, bereits im Tennenbacher Güterbuch erwähnten Gewanne „Ohmetackher" und „Wehßelackher", sowie die des Hofes selbst, ist in völlige Vergessenheit geraten und heute nicht mehr feststellbar. Vergessen sind aber auch alle jene Menschen, die vor drei Jahrhunderten in unserem Dorf gelebt und ihr Tagwerk verrichtet haben. Dem heutigen, modernen Industrie- und Wohlstandsmenschen ist das gleiche Schicksal beschieden. Er wird einst noch schneller und noch gründlicher vergessen sein.

Heinrich Eckermann

[1] Alemannisches Jahrbuch 1976/78
[2] Generallandesarchiv Karlsruhe
[3] Gemeindearchiv Mundingen

Gasthaus Restaurant

Grüner Baum

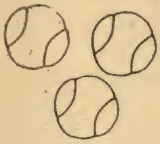
Emmendingen
Karl-Friedrich-Straße 58
Telefon 07641/8087

Emmendinger Heimatstube
Rustikale Räumlichkeiten, auch geeignet für
Familien- und Gesellschaftsfeiern
Gemütlicher Weinkeller – Garten
Gut bürgerliche Küche,
Fisch- und Wildspezialitäten Parkplatz

Mietplätze für jedermann
Allwetterbelag
Flutlicht
Trainerstunden nach Vereinbarung

Tennisanlage

„Am Sportfeld"



Emmendingen neben FC-Stadion
Anmeldung Telefon 42828

Besuchen Sie unverbindlich
unsere Ausstellungsräume

SANITÄRE GROSSHANDLUNG - BLECHNEREIBEDARF

G. Ohmberger KG

HERDE - ÖFEN - RADIATOREN - HEIZKESSEL

SCHLUSSELDIENST

EMMENDINGEN – Tel. 1366

Vermischte Beiträge

Ein Stück Alt-Emmendingen

Die Lammstraße – das Fest in der Lammstraße, der Flohmarkt, gar vieles spielt sich dort ab. Meistens sind es junge Leute, die jüngere Generation, die dort in der Straße und im alten Winkel vom Westend ihre Raritäten anbieten. Sicher ist hin und wieder noch ein Alt-Emmendinger unter den Schaulustigen. Ob zwischen dem Schauen und Staunen sich nicht hin und wieder ein wenig Beschaulichkeit einstellt? – Das Gasthaus „zum Lamm" lädt zum Verweilen ein. Viele Jahre war es im Besitz der Familie Hartmann – das ist der Punkt, bei dem man zurückgreift noch ins vorige Jahrhundert.

Der Gastwirt und Landwirt Hartmann hatte seine Frau aus Altenheim im Hanauerland geholt, eine große, stattliche Frau, die zwar streng in Erscheinung trat, aber von einer selbstlosen, gütigen Lebensart war: die „Lamm-Großmutter", wie sie von den Jüngeren, von Enkeln und Urenkeln genannt wurde. Aber soweit sind wir noch nicht. Im Hause selbst wuchsen drei Kinder auf, zwei Söhne und eine Tochter. Der Lammhof war ein begehrter Spielplatz für alle Lammstraßenkinder, besonders auch für die Blenkner-Kinder: Anneli und Oskar. Leider konnte sich das Anneli krankheitshalber nicht an allem Spielen und Toben beteiligen. Sie betrachtete das Geschehen aus der Entfernung. Dazu kamen noch die Schachenmeier-Buben: Karl, Hermann und Ernst. Nicht fehlen durfte der Bäre-Noldi.

Daß es bei dem Aufgebot von Buben – das Lammwirt-Elisle war mit dabei – nicht leise zuging, versteht sich von selbst. Wenn das sprühende Temperament der Kinder zu groß und laut wurde, mußte Großmutter Hartmann schon mal energisch für Ruhe sorgen. Man mußte Rücksicht nehmen auf die Gäste in der Wirtsstube, die ihr Viertele und das Vesper in Ruhe genießen sollten. Am besten war die Meute zu besänftigen, wenn die Großmutter für alle ein ordentliches Guets-Brot richtete. Dafür waren alle zu haben. Alle bekamen sie ein Brot und sagten, so wie sie es zuhause gelernt hatten, ordentlich ihr Dankeschön. Bis auf einen, den „Bem" – die Emmendinger wissen, wer das war! Großmutter fragte dann mit etwas Strenge: „Sagt man bei euch zuhause nicht danke schön, wenn man etwas bekommt?" Sehr nachdenklich kam die Antwort: „Doch", meinte Bem, „aber bei uns fragt man auch zuvor: wie sagt man?"

Wer sich noch an Ernst Schachenmeier – genannt Bem – erinnern kann, der wird sich auch noch an das verschmitzte, spitzbübische Lächeln erinnern und laut oder leise in sich hineinlächeln und sich im nachhinein darüber freuen.

Ein gutes Geschäft

Wer kann sich noch an das alte Eckhaus gegenüber dem damaligen Hutgeschäft Hetzel erinnern, dort wo heute das große Geschäftshaus der Firma BLUM steht? Es war ein sehr altes Haus, in dem der Kaufmann Siegfried Schwarz wohnte. Er verkaufte Hosen in allen Variationen: Bubenhosen, knielange und Arbeitshosen, „Rieberli-Hosen", aber auch gute Sonntagsanzüge. Siegfried Schwarz starb schon 1921, und so mußte seine Frau mit vier Kindern – zwei Töchter und zwei Söhne – sich allein durchschlagen. Frau Schwarz war sehr arbeitsam. Vielen ist sie, immer eine schwarze Lüsterschürze tragend, noch in Erinnerung. Einer der Söhne – es war „Gille" – wollte Handwerker werden. Ob es schwer war, damals eine Lehrstelle zu finden, läßt sich nicht mehr feststellen. Auf jeden Fall, er fand einen Arbeitsplatz, und das beim Elektromeister Schumacher in der Markgrafenstraße.

Etwa zur gleichen Zeit arbeitete dort Franz R. Wer nun Geselle und wer Lehrling war, ist nicht so wichtig. Eben diese beiden wurden vom Chef auf den Schloßberg geschickt; bei einem der dortigen Bewohner sollte eine Reparatur ausgeführt werden. Ob bei Vögelis oder den Damen

Das Gasthaus „zum Lamm" (1902)

Gerdau, bei Herrn Schmiedgen oder Direktor Sonntag, weiß man nicht mehr genau. Jedenfalls wurde die Arbeit in Angriff genommen und als es 12 Uhr schlug, war sie noch nicht fertig. Dann war Mittagspause. Um 13 Uhr sollte es weitergehen. Die beiden – Gille und Franz – überlegten sich, ob sie nun nach Hause sollten. Dazu war die Zeit zu kurz und der Weg zu weit. Per Fahrrad wäre es ja ohne weiteres zu machen gewesen. Aber man überlegte nicht lange und beschloß, auf dem Schloßberg zu bleiben.

Ringsum waren lauter Äcker, die dem Palmtag, dem Schöchlin-Karl, dem Wagner-Marti und noch vielen anderen gehörten. Auf diesen Äckern gab es Äpfel und Birnen in Hülle und Fülle. Damit ließ sich schon einmal ein Mittagessen ersetzen. Gesagt, getan! Der Bauch war voll und die Hosentaschen auch! Man war zufrieden mit dieser Lösung. Ehe sich die beiden aber wieder an die Arbeit machen konnten, stand Feldhüter Groß vor ihnen. Er hatte von weitem beobachtet, was da getrieben wurde! Es half kein Leugnen. Nun kam das große Notizbuch zum Vorschein, dahinein wurden Namen und Adresse geschrieben, und sehr bedenklich meinte Herr Groß: „Gille, da wird sich deine Mutter freuen, und bei dir, Franz, wird sich der Vater freuen, wenn der Strafzettel kommt!" Strafe: 1 Reichsmark. Das war viel, denn der Lohn im Monat war sehr bescheiden.

Die Situation war für beide kritisch. Gille war der Sache besser gewachsen: Zuhause zeigte er seiner Mutter die schönen Äpfel aus der Hosentasche. Es waren sicher nicht so viele, aber er wollte nun ein Geschäft damit machen, er brauchte doch Geld. Der Handel wurde gemacht. 30 Pfennige zahlte Mutter Schwarz ihrem Sohn für die gestohlenen Äpfel, über deren Herkunft sie erst sehr viel später, als der Strafzettel kam, etwas erfuhr.

Gefährliche Luftfracht

Er war ein alter Emmendinger, der „Gille" (Günter Schwarz), inzwischen leider verstorben, aber sicher sehr vielen aus der frühen Jugendzeit noch recht gut bekannt. Durch einen jungen Emmendinger, der auch schon viele Jahre im südlichen Afrika lebt, hatte er wieder die Verbindung zu seiner alten Heimat hergestellt. Ein Besuch nach Südafrika wurde geplant und alles für diese Reise vorbereitet. Gille hatte auch einen ganz besonderen Wunsch, den zu erfüllen war man sehr bestrebt. Aber wie – das war die große Frage, die schon einige Leute bewegte. Der Flug über das Meer und das weite Land dauert sehr viele Stunden. Es gab Überlegungen, wie könnte das Päckle – es war nicht sehr groß – transportiert werden. Es könnte zum Protest der Fluggäste kommen; womöglich würde man aus Ärger und Empörung über dem Atlantik an die frische Luft gesetzt. Der Volkszorn kennt oft keine Grenzen. Nach langen Überlegungen brachte die moderne Industrie die Lösung: vakuumverpackt!

Jeder Leser wird nun darüber nachdenken und sich fragen, was das wohl sein kann?! Es waren: zwei Stangen Backsteinkäse! Die Freude war groß, als Gille auf dem Flugplatz von Johannesburg dies Mitbringsel aus der Heimat in Empfang nehmen konnte.

K. Schwörer

Über 50 Jahre MEISTER BETRIEB

Wir führen in unserem Garten-Center:

Ziergehölze, Stauden, Rosen, Obstbäume
Schnittblumen, Beet- und Topfpflanzen
Sämereien, Dünge- und Pflanzenschutzmittel,
auch nette Geschenke in Glas-, Keramik- und Korbwaren

Als Dienstleistung bieten wir:

Gartenneuanlagen und -Pflege
Pflasterbau, Plattenbeläge
Treppen- und Stützmauern
Grabgestaltung - Dauergrabpflege

GARTEN-CENTER
Sauter
GmbH
Garten + Landschaftsbau

783 EMMENDINGEN Freiburger Str. 16 ☎ (07641) 8608

werkstatt für handgearbeiteten gold- und juwelenschmuck nach eigenen und gegebenen Entwürfen

Goldschmied Buchhorn

mineralien - schmuck - edelsteine

udo h. buchhorn
783 emmendingen theodor-ludwig-straße 7
telefon 0 76 41 - 83 86

Mineralöle, Treib- + Schmierstoffe
Groß-Tankstelle – Mobil-Heizöl
Ölwechselschnelldienst

OTTO RIETH

TANKHOF GRÜN
783 Emmendingen 15, Elzstr. 48/49, Tel. (0 76 41) 89 88

Dieter Selz
783 EMMENDINGEN
Markgrafenstraße 36
Telefon 07641 / 8013

Sanitäre Installation
Gasheizungen
Baublechnerei

Kundendienst für
Junkers-Gasheizungen

Ihr Spezialist für Doppel-Super-8 und 16mm-Film

Beaulieu CINEMA

PATHE

BOLEX of Switzerland

Filmmaterial
Filmzubehör
Akkubau

Telefon 07641-7805

filmhaus pregger

Fachgeschäft für Film+Ton

Karl-Friedrich-Straße 16
7830 EMMENDINGEN

Ludwig Köllhofer

Malermeister

Werkstätte für
Malerei und Anstrich
Bauernmalerei

Familien-Wappen
Orts-Wappen
Kirchliche Heraldik

In graphischer oder
feiner Malerei

— Beratung —

umfangreiche
Wappenliteratur

Mitglied des Herold in Berlin

Emmendingen/Baden, Neustraße 16/I, Ruf 8864

Seile und Seilerwaren
Yachttauwerk, Drahtseile
Bindfaden, Sisalkordel
Bergseile

und für Ihr Hobby *Makramee*
Sisalseile, Knüpfgarne aus
Sisal, Jute, Viskose usw.
in großer Auswahl

Seilerei und Flechterei

Karl Fr. Bürklin
Gegr. 1903

7830 EMMENDINGEN
Elzstraße 14 / Ecke Neustraße
Postfach 1141 · Telefon 8926

Wärme-Kälte-
Schallschutzisolierungen
Isolierungen von
Flachdächern und Fassaden
Garagentore-Montage

BUBECK GMBH
Inh. Wolfgang Bubeck
7830 Emmendingen
Carl-Helbing-Str. 3
Telefon (07641) 3567

HOCHBERGER LAGERHAUS RAIFFEISEN EG

Das Einkaufszentrum
der Landwirte und Hobbygärtner
Haus- und Gartenmarkt
Landtechnische Maschinen und Geräte
Reparaturwerkstätte

EMMENDINGEN
Neustraße 31-33
Telefon 07641/3036

TENINGEN
Friedrich-Meyer-Str. 27
Telefon 07641/3030

Wer ist denn am Apparat??? (III)

Noch einige alte Emmendinger Telefonnummern

400 Unter dieser Nummer meldete sich das damalige BADISCHE BEZIRKSAMT, welches als Chef den Geheimen Regierungsrat Dr. Karl Baur hatte. Dieser war auch Vorsitzender des Bezirksausschusses vom Bezirkswohnungsverband, des Stiftungsrates der Luisenstiftung und der Hochberger Amalienstiftung. Man macht sich heute wohl kaum eine Vorstellung davon, wie oft das Telefon allein dieser Nebenverwaltungen wegen bemüht wurde. Unter der direkt benachbarten Nummer

401 war das BADISCHE AMTSGERICHT zu erreichen. Es amteten damals die Oberamtsrichter Dr. Kiefer und Schieck, und unter der gleichen Nummer erschien das Badische Notariat im Telefonverzeichnis: Notar Miltner war Dienstvorstand und damit auch Verantwortlicher für ein städtisches Amt: das Grundbuchamt.

413 Wer diese Nummer anrief, hatte es meist sehr eilig. Er wollte verreisen. Das „STATIONSAMT" meldete sich. Es war schon damals keine Kleinigkeit, wenn dem Beamten am Billetschalter zugemutet wurde, zugleich Fahrkarten für Nahreisende und Auskünfte am Telefon ausgeben und erteilen zu müssen. Heute ist es noch schlimmer. Man hat oft nicht das nötige Verständnis für die Schalterbeamten. Sie müssen manche unberechtigte Rüge einstecken. Unter

499 war der Oberpostmeister Josef Löffel zu sprechen, der seine Wohnung im damaligen Postamtsgebäude Bahnhofstraße 6 hatte; das Gebäude gehört heute der Stadt und ist mit 5 benummert. Löffel hatte einen Bart wie der Generalpostmeister Heinrich von STEPHAN, der u. a. die Postkarte einführte. In der Nachbarschaft gab es unter der Nummer

381 das FINANZAMT. Dieser Telefonapparat wird wohl die allermeisten Ferngespräche vermittelt haben, für Staatsbürger natürlich, die gerne ihre Steuern bezahlen wollten und nicht recht wußten, wie man das auf einfache und billigste Weise macht. Wer die STADTVERWALTUNG haben wollte, mußte – wie schon einmal erwähnt – zur Nummer

311 greifen. Aber da meldete sich zunächst die Polizeiwache. Die Polizeibeamten bedienten den Vermittlungsapparat, die „stöpselten" den ganzen lieben Tag lang, und das alles so nebenbei bei nicht geringem Außendienst und nicht wenigen protokollarischen Einvernahmen. Es war ein recht unruhiges Amt. Die kräftigste Stimme hatte Josef Fahrländer, da gab es kaum jemals ein Mißverständnis, wenn er dem Anrufer sagte: „Ich verbinde" und diese Zusage mit einem donnernden „Jawoll" unterstrich.

Sieht man sich ein Telefonverzeichnis aus den zwanziger Jahren an, so entdeckt man zum nicht geringen Erstaunen, daß zwei Institutionen, denen man es am wenigsten zugetraut hätte, ohne Möglichkeit des Ferngesprächs waren. Einmal war dies die „VEREINIGUNG AMICITIA", die in Emmendingen 1907 gegründet wurde und der Geselligkeit diente. Sie hatte ihr Vereinslokal im Gasthaus zur Sonne und nur 130 Mitglieder. Die Aktiven des Vereins waren Karl Albicker, Hermann Brunner, Max Markus, Josef Motsch, Paul Beck, Willi Eller, Heinz Pasquay und Fritz Brückel. Es war wohl der kleinste Emmendinger Verein, aber man weiß noch, daß die Gemeinschaft, die darin gepflegt wurde, ziemlich stark war und vielleicht gerade deswegen auf einen Telefonanschluß verzichten konnte.

Das alte Bezirksamt in der Bahnhofstraße (heute Landratsamt)

Eine etwas höhere Mitgliederzahl hatte der ebenfalls fernsprechlose „Verein für das DEUTSCHTUM IM AUSLAND". Die Emmendinger Ortsgruppe soll 1882 gegründet worden sein. Vor 50 Jahren war Kreisschulrat Karl Lauer Vorsitzender dieser etwa 140 Mitglieder zählenden Vereinigung; in einer Schulgruppe gab es etwa 70 Mitglieder. Oskar Reinacher führte die Rechnung. Alle Emmendinger, die in den zwanziger und dreißiger Jahren zur Schule gingen, erinnern sich vielleicht noch, daß hin und wieder in den Schulklassen für die Deutschen im Ausland gesammelt wurde, sei es Geld oder etwas anderes. Immer wieder las der Klassenlehrer einen Aufruf vor. Das nahm dann häufig etwas von der lästigen Grammatikstunde weg, und ein Bericht darüber, wie es den Deutschen im Ausland ergeht, war ja auch viel interessanter als ein Kapitel aus einer fremdartigen Sprachlehre.

Warum gibt es diesen Verein nicht mehr? Wenn man daran denkt, wieviele Exil-Emmendinger noch leben, die das Schicksal in alle Welt zerstreut hat, ist die Frage doch berechtigt! Und vielleicht hätte dann der eine oder andre dieser *fernen* Emmendinger die Lust, einmal die Emmendinger Dienststelle anzurufen! Vorläufig versieht die Redaktion dieses Heimatkalenders den Dienst der Kontakt-Aufnahme, und es wäre wohl zu überlegen, wieviele Exil-Emmendinger es eigentlich noch gibt, und ob sie sich der moralischen Verpflichtung der Heimatstadt gegenüber bewußt geblieben sind.

Rudolf Baumann

Ihr Reisespezialist mit der persönlichen fachgerechten Beratung!

Für alle Bahn- Bus- Flug- und Schiffs-Reisen

REISEBÜRO SCHLEBACH
783 Emmendingen
Westend 6
Ecke Lammstr.
Telefon 07641 2842

Musikinstrumente · Noten
Schallplatten · Musikcassetten
und Zubehör

Karl-Friedrich-Straße 18
7830 Emmendingen
Telefon (07641) 7731

STUKKATEURGESCHÄFT

Emmendingen
Elzstr. 40
PUTZ - TROCKENAUSBAU Tel. 5960

Ihr Berater in Transportfragen

Elzstraße 44
7830 Emmendingen

Telefon (07641) 12 56
Telex 07 722 410

WERNER

Heizung
Lüftung
Schwimmbad
Sauna

Beratung
Verkauf
Montage
Kundendienst

783 EMMENDINGEN
Elzstraße 52
Tel. 0 76 41 - 13 01

Breisgau Blick

Mitteilungsblatt für

Bahlingen — Batzenhäusle — Bleichheim — Bombach — Bottingen — Broggingen — Buchholz — Denzlingen — Endingen — Freiamt — Forchheim — Hecklingen — Heimbach — Herbolzheim — Kenzingen — Köndringen — Landeck — Malterdingen — Niederhausen — Nimburg — Nordweil — Oberhausen — Ottoschwanden — Riegel — Reute — Schupfholz — Sexau — Teningen — Tutschfelden — Vörstetten — Wagenstadt — Waldkirch

erscheint monatlich

DIE ZWEI

Gezielt, erfolgreich und preisgünstig

werben

in 36 000 Haushalten

in und rund um EMMENDINGEN

durch eine Kombinationsanzeige

Emmendinger Tor / Breisgau Blick

Unsere Anzeigenberater informieren Sie gerne!
Rufen Sie uns doch einmal an.
Verlag für Nachrichtenblätter, Elfriede Laniot, Tel. 8923

Werbung aus einer Hand!

EMMENDINGER TOR

erscheint zweimal monatlich

Mitteilungsblatt für die Große Kreisstadt

zuverlässig - bürgernah - aktuell

Das Haus Reichelt in den zwanziger Jahren (rechts im Bild: Fritz Dietrich)

Seit 100 Jahren
dient die Firma Reichelt ihren Kunden

In diesem Jahr kann die Firma REICHELT am Marktplatz in Emmendingen auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1881 wurde die Firma vom Großvater der heutigen Inhaberin in das Handelsregister beim Amtsgericht Emmendingen unter der Nummer 117 eingetragen.

Aus der wechselvollen Firmengeschichte der 100 Jahre – zwei Weltkriege, zwei Inflationen, Boykott während des Dritten Reiches gegen den Firmeninhaber, Beschlagnahmung der Verkaufsräume durch die Besatzungsmacht, Abriß der Häuser wegen Verbreiterung der Straße – mag Frau Barbara Reichelt nicht gerne berichten. Tempi passati!

Lieber denkt sie mit größter Verehrung an ihre Großmutter, die, früh verwitwet, im Jahre 1901 Gründungsmitglied des „Nürnberger Bundes" war. Dieser ist heute der größte Einkaufsverband für Hausrat, Glas und Porzellan in Europa. Solch ein Weitblick aus der damaligen Enge der kleinen Stadt für eine zukünftige Notwendigkeit zwingt größte Hochachtung ab. Von dieser Tat haben Frau Reichelts Kunden noch heute ihren Gewinn.

Zum andern denkt Frau Reichelt mit Liebe an die starke Persönlichkeit ihres Vaters. Mit seinem Tod verließ, wie Altmeister Oskar Blenkner damals schrieb, der letzte königliche Kaufmann unsere Stadt. Noch heute sprechen alte und treue Kunden von ihm.

Aus dieser Tradition und aus der eigenen Erfahrung heraus – die Zeit hat die einstigen Ideale dünn geschliffen – führt Frau Reichelt nun seit 30 Jahren die Firma, davon 15 Jahre mit ihrer Mutter und ihrer Schwester. „Ich benutze noch heute das Wörterbuch meiner Ahnen, in dem das Wort Dienen nicht gestrichen ist", sagt sie. Aus dieser Einstellung ergibt sich, daß der Verkauf von GUTEM HAUSRAT ihr besonders wichtig geblieben ist. Zur Bewältigung der täglichen Hausarbeit braucht der Kunde den sicheren Rat und das Einfühlungsvermögen des Fachhändlers. So hofft Frau Barbara Reichelt, daß der aufgeschlossene und vertrauensvolle Kunde in ihrem Geschäft weiterhin findet, was er anderswo oft vergeblich sucht.

REICHELT
QUALITÄT SEIT 100 JAHREN

100 Jahre Fachgeschäft für GUTEN HAUSRAT
das sind 100 Jahre Fleiß und Fachkenntnis
das sind 100 Jahre Vertrauen unserer Kunden

Wir danken dafür.

GUTER HAUSRAT Barbara Reichelt

Emmendingen
Marktplatz 7

Am Tor
Telefon:
07641/ 8012
7830 Emmendingen
- Fleuropdienst -

- Moderne Brautstraußgestaltung
- Beratung bei Trauergebinden
- Formschöne Keramik
- Hydrokultur
- Moderne Planzgefäße „Riviera"
- Kleine nette Geschenke verbunden mit Blumen
- Wir beraten Sie gerne

Gold- und Silbermedaille 1977
auf der Bundesgartenschau Stuttgart

Oeschger-Reisen

Inh. Dieter Soyka

STUDIENREISEN
FERIENREISEN
RUNDFAHRTEN

Gesellschaftsfahrten mit Luxus-Omnibussen von 30 - 55 Plätzen. Wir arbeiten Ihnen Ihre Reiseroute aus und bestellen Ihnen Hotels

SÜDWEST-ROHSTOFF G.M.B.H.

Emmendingen · Kollmarsreuter Str. 3
Tel. 07641-8567 und 1266

Großhandel- und Sortieranstalt für Altpapier-, Hadern- und Textilabfälle

Containerdienst für Papierabfälle

Schön war die Jugend

Erinnerungen aus dem alten Emmendingen (VI)

Von Otto Stöhr

In unserem Gesangverein, dem „Evangelischen Volksverein", gab es gewollt oder ungewollt mehrere Episoden, die auch hier festgehalten zu werden verdienen.

Seltsame Omnibusfahrt

Um das Jahr 1924 gab es den heute üblichen Omnibusverkehr noch nicht. Wir waren zum Preissingen nach Weisweil angemeldet. Die Gesangvereine vom Lande kamen bei solchen Anlässen mit reich geschmückten Leiterwagen an, bespannt mit gar prächtig herausgeputzten Pferden. Wie aber sollten wir aus der Stadt nun nach Weisweil kommen?

Unser damaliges Mitglied Adolf Wolf, Teilhaber der Güterbestätterei Wolf, kam auf die fabelhafte Idee, uns mit einem Möbelwagen hinüber zu bringen. Wir fanden diese Idee ausgezeichnet; so stiegen wir wohlgemut ein, angetan mit unseren besten Sonntagskleidern. Um genügend Luft im Wagen zu haben, wurde die Tür nicht ganz geschlossen – und los gings.

Ein wichtiger Umstand wurde dabei übersehen und demnach nicht in Rechnung gestellt – die Landstraßen damaliger Zeit hatten noch nicht den heute üblichen staubfreien Belag. Schon bald drang der feine Staub in das Wageninnere und legte sich auf unseren Kleidern nieder. Da es im Möbelwagen ziemlich dunkel war, konnten wir das Ausmaß der hereinbrechenden Katastrophe noch gar nicht erkennen. Am Bestimmungsort sahen wir dann aus, als wären wir eben aus mehreren Mehlsäcken geschlüpft! – Über unser nachfolgendes „Abstauben" gab es bei der Bevölkerung viel zu lachen.

Das Preissingen war dagegen weit erfolgreicher als die Möbelfahrt. Wir sangen „Walderwachen" von Ratgeber und ernteten großen Beifall. Ein stolzer 1c-Preis war der Lohn für Mühe und Staub.

Georg Jenne, Gastwirt zum Bären, gehörte ebenfalls zu unseren Sängern. Daher war der Bären unser Stammlokal. Das sei vorausgeschickt für folgende „Tragödie":

Wilhelm

Wilhelm Kaltenbach, seines Zeichens Ratschreiber der Stadt, war ein guter Mensch, stets freundlich und hilfsbereit, daher so recht ein Mann aus dem Volke. Auch Wilhelm sang bei uns mit, er war ein guter Bassist. Es begann – wie so vieles – im Bären, der Brutstätte so mancher Streiche, wie viele Sängerfrauen meinten. – Auch diesmal wurde wieder „dort unten" nach einer Singstunde ausgiebig gefeiert. Es war spät geworden, als wir endlich doch nach Hause zustrebten. Wilhelm und ich hatten bis zum Goetheplatz den gleichen Weg. Dabei konnte ich feststellen, daß Wilhelms Orientierungssinn um einiges nachgelassen hatte. So ging ich fürsorglich mit bis in die Wilhemstraße, wo er wohnte. Auf der Eingangstreppe ließ er sich nieder, um seine Gedanken zu sammeln; ich aber machte mich auf den Heimweg. Was dann weiter geschah, erzählte Kaltenbach-Wilhelm dann selbst nach der nächsten Singstunde:

Zunächst zog er seine Schuhe aus, denn es war ihm klar geworden, daß er nur so, auf Strümpfen, am besten die altersschwache und knarrige Treppe bis zur Wohnung unterm Dach meistern konnte, ohne gehört zu werden. Er beeilte sich dabei nicht; deshalb kam ihm unterwegs ein kostbarer Gedanke! Warum, so fragte er sich, sollte er nun mit unsicheren Schritten ins Schlafzimmer wanken, dabei noch seine liebe Gattin aufwecken? Da haben wir

doch das Fremdenzimmer, das Bett darin ist bezogen und steht zur Zeit leer – so schlafe ich doch dort!! Gedacht, getan... Wilhelm zog sich aus, was nebenbei einige Schwierigkeiten bereitete, doch dann hatte er's geschafft. Frohgemut schlüpfte er ins Fremdenbett, recht glücklich darüber, daß seine Frau nichts von diesem Vorgang bemerkt hatte.

Lieber Freund! Hast Du jemals eine geheime Mission erfolgreich hinter dich gebracht, so wirst du ermessen können, mit welchem Wohlbehagen unser Wilhelm sich nun reckte und streckte. Wie unendlich beglückend war es doch für ihn zu wissen, daß sein Streich so vortrefflich gelungen war. Noch einmal streckte er seine Glieder, stemmte sich gegen das Bett-Fußende, doch – mit des Geschickes Mächten ist kein ewger Bund zu flechten – plötzlich gab es einen gehörigen Knall, das Bett krachte in allen Fugen und stürzte über dem armen Sünder zusammen. – Damit war leider die erst so fröhlich begonnene Gastspielrolle im Bett des Fremdenzimmers jäh beendet.

la, la, la

Mit dieser Anekdote möchte ich das Kapitel Gesang vorerst abschließen.

Die Anna und die Frieda, beides Sängerfrauen, saßen im Stadtgarten, gar eifrig ins Gespräch vertieft. Sie unterhielten sich ziemlich laut über dies und das, weshalb ihr Gespräch unfreiwillig belauscht werden konnte.

Anna: „Sag emol, Frieda, bisch au im letschte Konzert vom Gsangverein gsi?"

Frieda: „He, sell will i meine, s isch bigoscht schen gsi, mer het in alle Knopflecher gschbiirt, daß sie ä neie Dirigent hen."

Anna: „Jo, jo, des seit mi Alte au; er het au verzellt, daß sie jetzt in jedere Singstund zerscht ä viertel Stund la, la, la singe."

Frieda: „He was denn, jetzt goht mr aber s richtig Licht uff, Anna, jetzt verstand ich erscht richtig, worum mi Mann in der letschte Zitt immer so lallt, wenn er üs dr Singstund heimkummt!!"

Das war nun die heitere Seite der zwanziger Jahre. Bevor wir diese verlassen, noch einige Worte über das

Brot

Lieber Freund, sofern du jünger bist als etwa 40 Jahre, weißt du was wirkliches Brot ist? Vielleicht wirst du antworten: Na, so eine dumme Frage! Es gibt doch Hunderte von Brotsorten und gutes Brot dazu, denn sonst würden diese doch nicht dauernd mit Diplomen, Gold- und Silber-Medaillen ausgezeichnet werden!

Brot – welch ein Zauberwort, wie so wundervoll knusperig, kernig und duftig war doch jenes Holzofengebackene! Kein Dichter dürfte jemals die treffenden Worte finden, um dieses Erzeugnis richtig zu würdigen. Wohl, auch heute gibt es angeblich holzofengebackenes Brot – aber es kann den Vergleich mit früher nicht bestehen. Durch Neuzüchtungen des Getreides sind Qualität und Aroma doch weitgehend verdorben. Auch sorgsam ausgesuchtes Holz zur Feuerung war mitentscheidend.

Überall auf dem Lande waren solche Backöfen anzutreffen – auch unsere Großmutter in Mundingen hatte einen und backte für unsere Familie regelmäßig das köstliche Brot. Eines Tages bekam meine Schwester den Auftrag, nach Mundingen zu gehen, um neues Brot abzuholen. Mit dabei war unser Dienstmädchen. Frohgemut und singend schoben sie den

tüchtig beladenen „Marktwagen" von Mundingen zur „Kinzig" hinauf, um dann oben auf der Höhe, bevor es dann steil abwärts geht, etwas Rast zu machen. Sie hätten das nicht tun sollen, denn das Verhängnis lauerte bereits in Form der wundervoll schmackhaften „Kröpfe" auf sie! (Der Kropf ist ein Auswuchs der beim Zusammenbacken zweier Brotlaibe entsteht.)

Nur einmal zum Versuchen – nicht etwa aus Hunger – wurde ein solch köstlicher Kropf abgebrochen und mit Wohlbehagen verzehrt. Dabei stieß Schwester Emma unvorsichtigerweise an den Wagen an; dieser kam schnell in Fahrt und rollte unaufhaltsam die steile Kinzig hinunter. Unten beim ehemaligen Bierkeller befand sich eine Schwelle, die den schnell heranrollenden Wagen in die Höhe warf. Er kippte um und das herrliche Brot flog in hohem Bogen – in den Dreck!

Den armen Sünderinnen blieb nun nichts anderes mehr übrig, als das Brot mit dem Tischtuch, das sie zum Zudecken der Brote mitgenommen hatten, notdürftig abzuwischen und den Heimweg anzutreten.

schützenstr. 22 tel. 07641/7535
Priv.: Westend 1
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Vollwärmeschutz - Fassadenanstrich - Gerüstbau und Verleih

Zement- und Anhydritestrich
Selvoplan-Fließestrich
Laser-Nivelements
PVC- und Teppichboden

In den Fischermatten 3
7830 Emmendingen
Telefon 07641/51004

wolfsperger

Wäscherei
Chemischreinigung

**Anerkannter Fachbetrieb
für Textilpflege
EMMENDINGEN**

WAGNER
PROPANGAS

**Propangas
Wagner**

**Propangas - Geräte - und Tankvertrieb
Emmendingen Karl-Bautz-Str. 4
Tel. (07641) 1201**

METALLBAU
G K
G. KREINER

Günter Kreiner
SCHLOSSERMEISTER
BAUSCHLOSSEREI - METALLBAU

Emmendingen/Baden
Elzstraße 2 - Fernsprecher 07641-8064

Ausführung sämtlicher Schlosserarbeiten

Gepflegte Küche
Ruhige Zimmer mit Dusche
Unbegrenzte Parkmöglichkeit

GASTHOF

Drei Linden

FAMILIE KARL GRAF

7830 Emmendingen / Baden
Karl-Bautz-Straße 7
Telefon 07641-8677

Erfolg und Sicherheit durch Eigentumsbildung

Kirschner-Immobilien

Wir vermitteln:
Haus-, Grundbesitz und Wohnraum

Emmendingen, Postfach 1107, Romaneistraße 17
Telefon 0 76 41 / 40 01

Edgar Winterle
Schlossermeister

Schlosserei und Metallbau
7830 Emmendingen
Mundinger Straße 16
Tel. (07641)47666/Pr 8669

- Orthopädische Schuhe
- Einlagen nach Gipsabdruck
- Innenschuhe
- Gummistrümpfe, Gummistrumpfhosen
- Bandagen für Fuß und Bein

M. GRAFMÜLLER
ORTHOPÄDIE SCHUHTECHNIK

7830 Emmendingen
Markgrafenstraße 16
Telefon 07641-8676

Tapeten Schade

Emmendingen Karl-Friedrich-Straße 20 Telefon 07641/1271

Tapeten - Farben - Lacke - Fußbodenbeläge

OTTO **Zimmermann**
FACHGESCHÄFT FÜR GUTE SCHUHE

EMMENDINGEN - AM TOR

Kleines Emmendinger Einwohnerlexikon (XII)

In früheren Jahrzehnten, als Emmendingen die Hälfte der heutigen Einwohnerzahl hatte, gab es sieben Musiklehrer(innen). Eine von ihnen war:

Albicker, Leonie: Klavierlehrerin. An ihrer Haustüre hing ein Schild: „Staatl. gepr. Musiklehrerin." Frl. Albicker war eine unauffällige Person, man hätte sie übersehen können. Aber sie stand in dem Ruf, eine glänzende Pädagogin zu sein. Man konnte sie dabei überraschen, wie sie irgendeine Melodie vor sich hersummte oder bei einem Besuch im Amt einige Takte aus einer Sonate auf den Tisch klopfte. Für eine passionierte Klavierlehrerin mag das Leben selbst eine große Sonate sein, einmal geht es schnell, dann langsam und ausdrucksvoll, dann lebhaft, fröhlich, um am Schluß in einem schnellen Satz zu enden. Leonie Albicker hat es gelebt und erlebt: Der schnelle Satz am Schluß ihres Lebens endete im Bombenhagel von Freiburg.

Brückel, Josef: Bezirksbaumeister, Anlagen (am Stadtgarten). Seinem äußeren Erscheinungsbild nach hätte man ihn auch für einen Arzt halten können. Vielleicht wäre es auch gar nicht abwegig, die beiden Berufe miteinander zu vergleichen. Sowohl der Architekt, wie auch der Arzt bauen etwas auf: einmal die Stadt, das andere Mal die Gesundheit. Dem Baumeister Brückel verdankt die Stadt Emmendingen wesentlichen Einfluß auf die Gestaltung und die Silhouette des äußeren Stadtbildes. Herr Brückel war Realist, er sah die Dinge so, wie sie gesehen werden müssen, und nicht so, wie sie den Utopisten erscheinen. Schade eigentlich, daß er keinen Wert darauf legte, in den Stadtrat zu kommen. Sein Rat wäre sicher unmittelbarer zur Wirkung gelangt.

Chaloupka, Heinrich: Bade- und Schneidermeister. Mittelgroß, kurzbärtig. Elastisch sein Gang und die Gemütsart. Vielleicht ein Stoiker, der die Mühsal des Berufes gelassen hinnimmt und sich bemüht, nach Feierabend den Verdruß des Tages zu vergessen. Gesprochen hat Herr Chaloupka nie viel, dafür aber um so mehr gedacht, und gerade dadurch hat er wohl größere Wirkung erzielt als durchs Gerede.

Dietrich, Fritz: Lagerverwalter bei Firma Wilhelm Reichelt am Marktplatz, wo er durch drei Generationen hindurch den Dienst tat und sich das Vertrauen der Familie Reichelt so weit erwarb, daß sie ihm im Falle des Verreistseins sämtliche Schlüssel für Haus und Hof anvertrauen konnte. Er erhielt das Bundesverdienstkreuz. Im Nebenamt war Herr Dietrich evangelischer Kirchendiener der Stadtkirche. Auch hier glänzte er durch Treue und Anhänglichkeit. Mit Kurt E. Koch könnte man auch ihn als „Kirchendiener von Gottes Gnaden" bezeichnen. Diese Eigenschaft äußerte sich in einem in sich ruhenden Witz und Humor.

Engler, Hermann: Facharbeiter in der (inzwischen leider liquidierten) Papierfabrik Sonntag. Wohnte lange Jahre auf dem Schloßberg. Genügsam, ruhig, intelligent, fleißig. Immer für ein kleines Gespräch zu haben. Trat öffentlich kaum hervor.

Faller, Alban: Bäckermeister, Liebensteinstraße. Besser als allgemeine Betrachtungen über seine Person charakterisiert ihn folgendes Erlebnis. Ein Zahlmeister der früheren Wehrmacht beauftragte den in Urlaub fahrenden

Chronisten, den Bäckermeister Faller aufzusuchen: „Bestellen Sie ihm einen Gruß von mir und sagen Sie ihm, ich hätte mal einen Appetit auf Kuchen!" Gesagt, getan, oder vielmehr: Befehl ausgeführt, Herr Zahlmeister! Bäckermeister Faller backte einen Kuchen und gab ihn dem zurückfahrenden Urlauber mit. Der Herr Zahlmeister: „Na, Oberschütze B., was haben Sie ausgerichtet?" Er nahm den Kuchen mit einem Schmatzen entgegen. Ob er gut gemundet hat, wie er geschmeckt hat, weiß der Chronist nicht. Nach der Moral der damals geltenden HDV war es nicht üblich, daß ein Soldat im Offiziersrang mit einem Angehörigen der Mannschaft gemeinsam Kuchen aß.

Herr Faller war ein gütiger Mann, er half aus, wo er konnte, betätigte sich als praktischer Demokrat, war Mitglied fast aller Vereine und nicht zuletzt ein leidenschaftlicher Jäger. Als Obermeister der Bäckerinnung konnte er seine Vorstellungen vom Aufbau und ideellen Gehalt seiner Berufsorganisation nahezu vollständig verwirklichen.

Gerber, Friedrich: Schuldiener der Markgrafenschule. Ganze Schülergenerationen der Oberstadt hat er disziplinär betreut, zur Ordnung gerufen, zur Anständigkeit ermahnt und mit Ratschlägen bedacht. Dieses Amt als Diener der Schule hat er ganz wörtlich ernstgenommen. Er wollte keine Diktatur des Schulhauses, sondern verständige Kinder heranziehen helfen. Insofern war Friedrich Gerber gewissermaßen der „Minister" der Markgrafenschule. Seine Aufgabe hat er zum Wohle aller, auch der Lehrer, erfüllt.

Die Erfahrungen als Schuldiener oder – wie es heute heißt – als Hausmeister niederschreiben, wäre eigentlich eine nette Sache. Bisher hat es in Emmendingen noch keinen tagebuchführenden „Schuldiener" gegeben.

Kahn, Rebekka: Lammstraße. Wer hätte sie nicht gekannt? Von Gestalt hinfällig, gehbehindert im höchsten Grad und doch ein Mensch, der zu uns gehörte und unauffällig seine Rolle gespielt hat in unserer Stadt, von Kindern öfter gehänselt, aber trotzdem den Weg durch die Lammstraße nicht scheuend.

Lamm, Josef: Postbeamter, Kirchstraße. Einer von den Postlern der alten Garde, welche den Dienst noch gewissermaßen mit schneidigem Akzent wahrnahm. Der „Lamm Sepp" war volksverbunden, freundlich, zu Scherzen aufgelegt, auch dann noch, als er sich eines Leidens wegen nur noch langsam fortbewegen konnte und sich manchmal auf der Bank vor dem Schulhaus oder am Bahnhof setzen mußte, um auszuschnaufen.

Mäder, Otto: Oberdammeister, Wasseroberbaumeister beim Bad. Wasser- und Straßenbauamt. Verkörperte noch den Beamtentypus, der vor dem Ersten Weltkrieg herangebildet wurde. Ihm eignete in jeder Hinsicht gesunder Menschenverstand, er war kein Freund von Theorien, die in der Praxis nichts taugten und den Menschen nur dumm machten. Seine gerade, hochaufgerichtete, fast majestätische Gestalt hatte etwas von einer angenehm herrscherlichen Überlegenheit.

Stein, Philipp: Professor. Einer der originellsten, wenn nicht gar der originellste Lehrer an der ehemaligen Realschule. Seine Gestalt war wirklich professoral, wie man sie sich in Schulgeschichten vorkommend ausmalen mag. Wohlbeleibt, nicht sehr groß, Kneifer, am Gilet hing eine goldene

Uhrkette, die Uhr selbst zog der Professor nur alle 20 Minuten heraus, der ganze Mann ging im wohlabgerundeten Gehrock, zu dem auf der Straße noch ein hellbrauner Spazierstock hinzukam. Er hatte sich in das Notenbuch verliebt, brachte es in jede Stunde mit und schrieb die Zensuren halblaut vor sich hersagend hinein: „Schreibe fünf, behalte sechs." Die Buben redete er meist im friederizianischen Stil an: „Hat er nichts gelernt, war er faul?" Den Mädchen gegenüber wendete er eine etwas höflichere Tonart an: „Gelt, dés wärsch daheim nit gfragt worde?" (Auffallend die Anpassung des Professors an die Mundart!)

Zimmermann, Otto: Inhaber des Schuhgeschäfts Lammstraße 26. Mit einem einzigen Wort ist seine Wesensart gekennzeichnet: Ein durch und durch gediegener Mann, der sich im Umgang mit dem Kunden großer Behutsamkeit befleißigte und keinen zum Laden hinausgehen ließ, ohne ihm einen wirklich passenden Schuh anprobiert zu haben!

Seine Devise: Wie man beschuht ist, so lebt man! Das ist auch heute noch wahr!

Rudolf Baumann

Der Gesundheit zu liebe SAUNABADEN

Sauna-Bad Bührer

Freiluftbad · Massagen · Solarium

Asternweg 53, Emmendingen (Bleiche) · ☎ 07641/42701

LANZ

MALERWERKSTÄTTE

783 EMMENDINGEN

Neustraße 24 - Telefon (07641) 42247

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten

HABERSTROH **GRABMALE**

EMMENDINGEN
GARTENSTRASSE 20

DIE GRÖSSTE AUSWAHL
DER SCHÖNSTEN NATURSTEINE
FÜR DAS PERSÖNLICHE GRABMAL

BERATUNG UND VERKAUF
AM BESTEN NACH VEREINBARUNG
AUCH SAMSTAGS, TEL. 07641/7328

BESTATTUNGEN - ÜBERFÜHRUNGEN

Wilhelm Volz

Ihr Berater in allen Bestattungsfragen

Abrechnung mit allen Krankenkassen

Telefon (07641) 72 98

EMMENDINGEN LUISENSTRASSE 2
EMMENDINGN - WINDENREUTE
Sonnhalde 14

Totentafel der Großen Kreisstadt Emmendingen
1. 10. 1980 – 30. 9. 1981

Emmendingen

30. 9. 1980 **Winkler** Lothar
3. 10. 1980 **Koyro** Frieda geb. Stehmann
5. 10. 1980 **Knecht** Mina geb. Dupal
6. 10. 1980 **Schmieder** Karl
7. 10. 1980 **Mack** Wilhelmine geb. Kern
8. 10. 1980 **Tremmel** Margarethe
21. 10. 1980 **Armbruster** Sophie geb. Kölblin
21. 10. 1980 **Heiland** Ida geb. Willaredt
25. 10. 1980 **Merklin** Karolina geb. Bühler
1. 11. 1980 **Harbrecht** Josef
5. 11. 1980 **Durand** Richard
10. 11. 1980 **Torfs** Renate geb. Imhoff
16. 11. 1980 **Giesel** Katharina geb. Wilke
18. 11. 1980 **Kocher** Rosa geb. Hafner
23. 11. 1980 **Albrecht** Hermann
25. 11. 1980 **Dörenbecher** Margarete geb. Seidel
27. 11. 1980 **Schade** Margarethe Dorothea Annemarie geb. Ziemßen
28. 11. 1980 **Ziebold** Adolf
30. 11. 1980 **Müller** Lorenz
2. 12. 1980 **Menzdorf** Elly
3. 12. 1980 **Bormann** Gerh. August
5. 12. 1980 **Lürssen** Dietrich
5. 12. 1980 **Lindenberg** Klaus
6. 12. 1980 **Sauerbrey** Richard
7. 12. 1980 **Lüsser** Luise geb. Tepke
8. 12. 1980 **Bühler** Hermann
9. 12. 1980 **Schippl** Johann
10. 12. 1980 **Weinwurm** Eduard
11. 12. 1980 **Kovács** Herta geb. Ißberner
12. 12. 1980 **Jakob** Maria Magdalena geb. Brodbeck
14. 12. 1980 **Burkhardt** Wilhelm
18. 12. 1980 **Striebel** Karl
21. 12. 1980 **Jauch** Hildegund
23. 12. 1980 **Kath** Heinz
25. 12. 1980 **Meckschrat** Otto
1. 1. 1981 **Keidel** Hedwig geb. Hildebrand
1. 1. 1981 **Keller** Adolf
1. 1. 1981 **Libutzki** Erich
4. 1. 1981 **Klein** Martha
5. 1. 1981 **Klorer** Richard
8. 1. 1981 **Wintermantel** Uwe
9. 1. 1981 **Zanger** Willy
10. 1. 1981 **Knoll** Anna geb. Flohr
15. 1. 1981 **Christoph** Anna geb. Frei
19. 1. 1981 **Ibig** Edgar
20. 1. 1981 **Castagnoli** Sophie geb. Peter
23. 1. 1981 **Andris** August
24. 1. 1981 **Boschert** Günther
24. 1. 1981 **Wißler** Anna Elisabeth geb. Dietsche
26. 1. 1981 **Kleißler** Eugen
26. 1. 1981 **Wagner** Anna Agnes geb. Malik
30. 1. 1981 **Schwarber** Friedrich

3. 2. 1981 **Bergfeld** Hildegard
geb. Gräber
4. 2. 1981 **Rutz** Klaus
4. 2. 1981 **Nopper** Ursula
geb. Klöpfer
5. 2. 1981 **Brugger** Rolf Dieter
8. 2. 1981 **Jäger** Wilhelm
11. 2. 1981 **Gerecke** Bertha
geb. Braumann
17. 2. 1981 **Adler** Marie
geb. Schmid
18. 2. 1981 **Strauß** Günter
18. 2. 1981 **Küppers** Irmgard
geb. Weinschneider
19. 2. 1981 **Wagner** Martin Jürgen
19. 2. 1981 **Bartholmeß** Wally
22. 2. 1981 **Reske** Kurt
24. 2. 1981 **Sierotzki** Lydia Eugenie
geb. Günther
27. 2. 1981 **Mischke** Emilie
geb. Stephan
3. 3. 1981 **Pfeffer** Otto
7. 3. 1981 **Kaiser** Luise
geb. Eckerlein
7. 3. 1981 **Rohwald** Maria
geb. Zeller
10. 3. 1981 **Muschelknautz** Arthur
10. 3. 1981 **Rodenberg** Constance
geb. Maurer
12. 3. 1981 **Rieder** Maria
geb. Blattmann
13. 3. 1981 **Lang** Oskar
16. 3. 1981 **Held** Alfred
16. 3. 1981 **Salomon** Erich
16. 3. 1981 **Westenhöfer** Rudolf
17. 3. 1981 **Wolf** Emilie
geb. Schindler
17. 3. 1981 **Baur** Heinrich
19. 3. 1981 **Schmidt** Rudolf
24. 3. 1981 **Hartmeier** Josef
27. 3. 1981 **Kreiner** Elisabeth
geb. Reinbold
29. 3. 1981 **Maier** Lina
geb. Markstahler
31. 3. 1981 **Schindler** Emil
5. 4. 1981 **Erdrich** Elfriede
geb. Huber
6. 4. 1981 **Dr. Junghannß** Friedrich
12. 4. 1981 **Frei** Erich
15. 4. 1981 **Höppner** Hartmut
17. 4. 1981 **Dorner** Emma
geb. Bührer

18. 4. 1981 **Kriewald** Christa Sigrid
geb. Brösel
18. 4. 1981 **Neumann** Maria
geb. Frittel
19. 4. 1981 **Hepp** Alfred
21. 4. 1981 **Henker** Walter
22. 4. 1981 **Kiowsky** Franz
25. 4. 1981 **Becker** Frieda
geb. Nürnberger
25. 4. 1981 **Fuhrmann** Elisabetha
geb. Schmitthelm
26. 4. 1981 **Doberleit** Otto
27. 4. 1981 **Marx** Luise
geb. Lange
4. 5. 1981 **Ufer** Maria Anna
geb. Stenzel
9. 5. 1981 **Hauber** Berta
geb. Hagist
10. 5. 1981 **Keil** Barbara
11. 5. 1981 **Brosche** Franz
13. 5. 1981 **Leberle** Amalie
geb. Maier
14. 5. 1981 **Friedauer** Friedrich
17. 5. 1981 **Rupp** Hedwig
geb. Stadie
17. 5. 1981 **Joachim** Hans
20. 5. 1981 **Alsleben** Paul
21. 5. 1981 **Finkenbein** Luise
22. 5. 1981 **Kuhn** Alfred
25. 5. 1981 **Quitter** Frieda
geb. Liebe
27. 5. 1981 **Hanser** Ludwig
31. 5. 1981 **Burggraf** Wilhelmine
geb. Schwobthaler
1. 6. 1981 **Theilmann** Adolf
7. 6. 1981 **Schillinger** Martha
7. 6. 1981 **Holzapfel** Egidius
8. 6. 1981 **Köbel** Klara
geb. Oertel
10. 6. 1981 **Braun** Maria
geb. Lauer
11. 6. 1981 **Schneider** Georg
11. 6. 1981 **Bürl** Amalia
geb. Köllner
17. 6. 1981 **Merkle** Karolina
geb. Armbruster
17. 6. 1981 **Steiner** Adolf
20. 6. 1981 **Klempp** Margarete
21. 6. 1981 **Uttrecht** Willy
22. 6. 1981 **Volz** Heinz
24. 6. 1981 **Ehret** Marie
geb. Oeschger

27. 6. 1981 **Strübin** Erna
27. 6. 1981 **Wehrle** Elsa
geb. Storz
2. 7. 1981 **Hecker** Hilmar
3. 7. 1981 **Quadt** Rudolf
4. 7. 1981 **Karcheter** Anna Maria
geb. Schneider
5. 7. 1981 **Schwenzer** Elise
geb. Weiß
6. 7. 1981 **Meissner** Teofila
geb. Darowany
10. 7. 1981 **Rosset** Desirée
12. 7. 1981 **Stützle** Siegfried
14. 7. 1981 **Müller** Angela
geb. Gatsche
16. 7. 1981 **Dr. Burckhardt** Johannes
20. 7. 1981 **Neumann** Anna Fr. Herta
geb. Fidelius
21. 7. 1981 **Amann** Albert
23. 7. 1981 **Merz** Werner
23. 7./6. 8.81 **Albers** Alma
25. 7. 1981 **Müller** Anna
geb. Büchler
29. 7. 1981 **Werner** Erna
geb. Kriese
31. 7. 1981 **Unger** Rosa
geb. Lorenz
3. 8. 1981 **Meier** Emma
geb. Franke
5. 8. 1981 **Ringwald** Frida
geb. Blattmann
6. 8. 1981 **Roth** Karl
6. 8. 1981 **Müller** Christina
geb. Kern
7. 8. 1981 **Romeyke** Kurt
8. 8. 1981 **Strecker** Ida
12. 8. 1981 **Bruder** Emma
geb. Müller
13. 8. 1981 **Reichelt** Elfriede
geb. Münich
14. 8. 1981 **Rieger** Frieder. Veronika
16. 8. 1981 **Wölfle** Marie
geb. Sütterle
22. 8. 1981 **Litzenberger** Günther
28. 8. 1981 **Hirt** Adolf
29. 8. 1981 **Storr** Willi
31. 8. 1981 **Kölblin** Friedrich
3. 9. 1981 **Bissinger** Richard
4. 9. 1981 **Roy** Sibylle
5. 9. 1981 **Müller** Luise
geb. Gebhardt
5. 9. 1981 **Möbis,** Hans Karl
5. 9. 1981 **Gütlin** Wilhelm
9. 9. 1981 **Frank** Heinrich
11. 9. 1981 **Petrovic** Margaretha
geb. Müller
13. 9. 1981 **Deisinger** Adelheid
geb. Meyer
14. 9. 1981 **Halama** Egon
17. 9. 1981 **Mann** Emma
geb. Wickersheim
17. 9. 1981 **Kaleita** Anna
geb. Rosteck
18. 9. 1981 **Rieder** Maria
geb. Scharbach
21. 9. 1981 **Uhlig** Anna Marie
21. 9. 1981 **Bertsch** Willi
27. 9. 1981 **Heizmann** Rosina
geb. Bührer

Kollmarsreute

11. 10. 1980 **Meier** Albert
28. 10. 1980 **Reinbold** August
30. 10. 1980 **Meyer** Maria Apollonia
geb. Remmlinger
16. 11. 1980 **Kleis** Philipp
1. 1. 1981 **Hinz** Manfred Bernhard
5. 1. 1981 **Schillinger** Georg
12. 1. 1981 **Schmid** Albertina
geb. Schmelz
25. 1. 1981 **Groß** Frieda
geb. Brüstlin
20. 2. 1981 **Sammel** Mina
geb. Spöhre
17. 3. 1981 **Ruf** Maria
geb. Geiger
4. 5. 1981 **Fahrner** Emil
26. 6. 1981 **Grebe** Karl August Ernst
12. 7. 1981 **Wloka** Erika
geb. Kirschner
20. 7. 1981 **von der Höh** Hans Wern.
24. 7. 1981 **Röder** Charlotte
geb. Münchow
24. 7. 1981 **Schneider** Karl
24. 9. 1981 **Schulz** Alfred Paul

Maleck

16. 10. 1980	**Mack** Christina geb. Schillinger
7. 12. 1980	**Weber** Alexander
24. 1. 1981	**Stöhr** Anna geb. Weiland
11. 2. 1981	**Reppert** Adolf
15. 2. 1981	**Lupberger** Lina geb. Bruckbach
6. 4. 1981	**Pleuler** Christian
12. 6. 1981	**Wolfsperger** Frieda geb. Mack
20. 6. 1981	**Nopper** Max

Mundingen

23. 11. 1980	**Kratt** Anna
18. 12. 1980	**Bühler** Mathias
2. 1. 1981	**Blunk** Walter
2. 1. 1981	**Kaltenbach** Luise geb. Hoch
22. 1. 1981	**Bachmann** Claus
27. 1. 1981	**Sexauer** Friedrich
12. 2. 1981	**Steinle** Wilhelm
14. 3. 1981	**Schuler** Wilhelm
7. 5. 1981	**Borutta** Ernst
17. 5. 1981	**Bacherer** Hermann
13. 6. 1981	**Fiesel** Christian
14. 6. 1981	**Wohlfart** Willi
22. 6. 1981	**Grafmüller** Anna Maria
2. 7. 1981	**Höfflin** Emma geb. Strübin
16. 7. 1981	**Fischer** Anna geb. Mundinger
27. 7. 1981	**Gebhardt** Mina geb. Blust
27. 7. 1981	**Krayer** Anna geb. Schmidt
28. 8. 1981	**von Reden** Hartwig
16. 9. 1981	**Schramm** Anna geb. Köpfer

Wasser

21. 10. 1980	**Koßmann** Franz
4. 11. 1980	**Rieck** Käthe geb. Nitsch
4. 11. 1980	**Bürklin** Flora geb. Lapp
10. 12. 1980	**Wolfsperger** Frida
23. 12. 1980	**Wolffgramm** Julius
25. 3. 1981	**Tornier** Brunhilde geb. Albrecht
10. 5. 1981	**Sillmann** Lisa geb. Weiß
14. 7. 1981	**Meier** Fritz
22./23. 7. 81	**Sillmann** Erwin
30. 9. 1981	**Thies** Heinz Gerhard

Windenreute

8. 10. 1980	**Bühler** Hermann
11. 10. 1980	**Roser** Mina geb. Volz
14. 10. 1980	**Kammüller** Heinrich
8. 2. 1981	**Krebser** Emma geb. Gutjahr
17. 4. 1981	**Herzog** Willy
5. 8. 1981	**Zimmermann** Wilhelm
14. 8. 1981	**Rieger** Friederike
16. 8. 1981	**Leibiger** Adolf

Friedhofgärtnerei

Buderer

Mitglied der Genossenschaft Badischer Friedhofgärtner eG.

Grabgestaltung
Grabpflege

Gerhart Buderer, Emmendingen, Telefon (07641/8033

Emmendinger Bestattungs-Institut

Ing. Walter Risch

Karl-Friedrich-Str. 38 Ruf **8025**

Wir unterhalten

ein großes, neuzeitliches Lager in formschönen, preiswerten, weiß ausgeschlagenen **SÄRGEN**, in Tannen, Kiefern, massiv Eichen und Mahagoni, auch mit Zinkeinsätzen, sowie in Sterbehemden, Kissen, Deckengarnituren, Strümpfen, luftdichten Klarsichthüllen, Kreuze mit Inschrift. Flore und Überurnen in allen Preislagen.

Wir übernehmen

Überführungen über alle Strecken mit unseren modernen Spezial-Leichenautos (keine Anhänger!) bei kostenloser getrennter Mitfahrgelegenheit von mehreren Angehörigen.
Einsargungen mit Sargdesinfektionen
Dekorationen bei Bestattungsfeiern, Sargausschmückungen und Sargleger
die kostenlose Abholung von Angehörigen und der Kränze vom Trauerhaus im Stadtgebiet zur Bestattungsfeier und zurück bei Gesamtauftrag
die Festlegung der Bestattungsfeier mit Benachrichtigung des H. Geistlichen.

Wir besorgen

Sterbefallanzeigen, Sterbeurkunden, Leichenpässe, ärztl. Atteste, Einäscherungspapiere, Unfallmeldungen etc.
die Benachrichtigung der Friedhofsverwaltungen
den kostenlosen Entwurf mit Preisangabe und Aufgabe von **Todesanzeigen und Danksagungen** in allen Tageszeitungen, sowie **Trauerkarten und Dankkarten**
in kürzester Zeit
die Geltendmachung von Ansprüchen bei allen Versicherungen und Krankenkassen
die Abschlüsse von neuzeitlichen, günstigen Bestattungsversicherungen.

Wir bieten Ihnen Partnerschaft

Unsere Bank gehört zur großen genossenschaftlichen Gruppe; sie gehört den Kunden, die Bank-Teilhaber sind. Das ist Partnerschaft im echten Sinn.

Alles, was mit Geld zu tun hat, bekommen Sie bei uns aus einem Haus. Wir arbeiten Hand in Hand mit unseren Zentralbanken, unserer organisationseigenen Bausparkasse und Versicherung, mit Hypothekenbanken und Instituten für Investment- und Immobilienanlagen. Unser Verbund ist Ihr Verbündeter in Sachen Geld.

Volksbank Emmendingen